

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.

² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]> 

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="

http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron. 

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

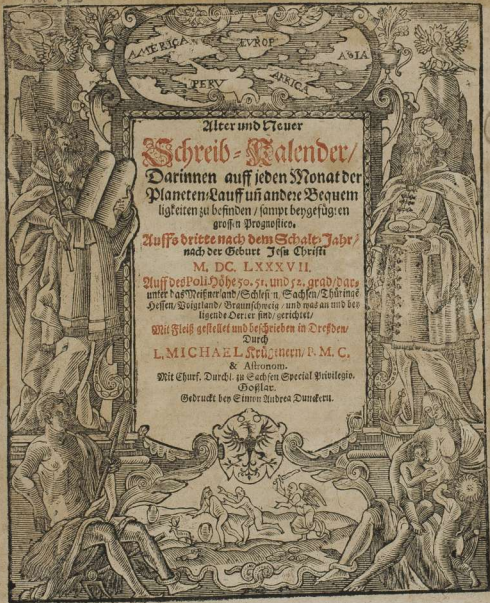
© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm > 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Me 379



Alter und Neuer
Schreib = Kalender
Darinnen auff jeden Monat der
Planeten Lauff und andere Bequem
lichkeiten zu befinden / sampt beygefügen
grossen Prognostico.

Auffs dritte nach dem Schalen Jahr
nach der Geburt Jesu Christi
M. DC. LXXXVII.

Auff des Poli Höhe 50. 51. und 52. grad/dar
unter das Meissner Land / Schlesi n. Sachsen / Thürinæ
Hessen / Weigtländ / Braunschweig / und was an und des
liegende Derier hind / vertheilt /

Mit Fleiß gestellet und bescheiben in Dresden
Durch

L. MICHAEL KRÜGGER P. M. C.
& Altkonon.

Mit Ehurf. Durchl. zu Sachsen Special Privilegio.
Hofplat.

Gedruckt bey Simon Andrea Dunscher.

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Gray Scale

[The page contains dense handwritten text in a cursive script, likely from a 17th-century manuscript. The ink is dark brown or black, and the paper shows signs of age and wear. The handwriting is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge of the script.]

३५५
 ३५६
 ३५७

Im Jahr nach Christi Geburt gemeiner Rechnung 1687. Von Er

Schöpfung der Welt 5636. Von der Sündfluth 2050. Von der ersten Verheißung Abrahæ ge-
sehen 3614. Von Aufgang der Kinder Israel auß Egypten 3284. Von Erbauung
des Tempels Salomonis 2704. Von der endlichen Babylonischen Gefangniß 2277. Vom Len-
den Sterben/Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi 1654. Von Erbauung der alten Stadt
Dresden 719. Von Anfang der Befestigung Newen Dresden 167. Von Erbauung des Chur-
fürstlichen Schlosses in Neu Dresden 157. Von Erbauung einer schlechten Mauer um Leipzig 761.
Von Anfang Leipzig als es zu einer Stadt gemacht 513. Von Einführung der löblichen Univer-
sität Leipzig 178. Von Erbauung des jetzigen Churf. Schlosses zu Leipzig 136. Von Anfang des
alten Julianischen Calenders 1731. Von Einführung des neuen Gregorianischen Calenders 114.
Nach der Schlacht bey Leipzig zum ersten mahl 56. Nach der Schlacht bey Lützen 55. Nach der
Schlacht bey Lützen 53. Nach der Schlacht bey Leipzig zum andern mahl 45. Von Absterben Her-
zog Johann Georgen des I. Churf. zu Sachsen 31. Der Gemahl Frau Magdalenen Eßlingen 29.
Von Erwehlung und Erönung LEOPOLDI I. zum Röm. Kaiser 29. Zum König in Ungarn 12.
Zum König in Preßburg 11. Und Churf. von Sachsen Johan Georgen des 3. Regierung 7. Jahr.
Sonnen Circul 16. Römer Zirkzahl 19. Gülden Zahl 16.

Alte Zeit	Contags Buchstab B	Neu	Contags Buchstab C
	Zwischen Weynachten und Fastnacht 6. Wochen 1. Tage. Epactz 16.		Zwischen der neuen Zeit 6. Wochen 4. Tage. Epactz 16.

Erklärung der Character und Zeichen.

Neumond	☾	Glückseliger Tag	☿	Vormittage	☿
Erstes Viertel	☾	Kinder entweihen	☿	Nachmittage	☿
Voller Mond	☾	Haar abschneiden d; sie wachsen	☿	Gleich zu Mittage	☿
Letztes Viertel	☾	Daf; sie langsam wachsen	☿	Directus	☿
Mittel Aderlassen	☾	Purgier Arzney	☿	Retrogradus	☿
Gut gut Aderlassen	☾	Bauholz fällen	☿	Drachenhaupt	☿
Boden/Schröpfen	☾	Brennholz fällen	☿	Drachenschwanz	☿
Säen/Pflanzen	☾	Unglückseliger Tag	☿		☿

Die zwölf himftische Zeichen.

Widder	♈	Y Krebs	♋	Waage	♎	Steinbock	♏
Stier	♉	♊ Löw	♌	♏ Scorpion	♏	Waffermann	♏
Zwilling	♊	♋ Jungfrau	♍	♏ Schüz	♏	♏ Fische	♏

Die sieben Planeten.

Saturnus	♄	Mars	♂	Venus	♀	Mond	☾
Jupiter	♃	Sonn	☉	Mercurius	☿		

Die fünf Aspecten oder Scheine.

Zusammenkunft	☿	Gebietterchein	☿	Gegenchein	☿
Gefechterchein	☿	Gedritterchein	☿		☿

JANUARIUS hat XXXI. Tage.

Planetenauff / $\text{h} \approx 13.15$, $\text{f} \approx 13.59$, $\text{f} \approx 22.11$, $\odot \text{h} 21.38.22$.

$\text{f} \text{h} 16.22$, $\text{f} \text{h} \text{retr.} 23.17$, $\text{Q} \text{h} 18.4$.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Der neue Mond hält
auff gelinde Tauwetter mit
schneetuff. Es ist in Vortage
mahlen / Vieh und Futter
neimb wol in acht.

Das erste Viertel hält
auff Glatsch / Sonnen-
schein und sein leicht wet-
ter. Nachher Wale / fallen
Hols / fahet Mist / er offnet
gefornen Reiche.

Der volle Mond hält
auff Schnee und Frost.
Schlachet Schweine / sau-
bert Hühner und Tauben.
reister.

Das letzte Viertel hält
auff temperet Winterwet-
ter / und gibt hernach Schnee
Nicht / Pfing und Wa-
gen an / machet Zaun und
Weinpfele.

1 1
2 2
3 3
4 4
5 5
6 6
7 7
8 8
9 9
10 10
11 11
12 12
13 13
14 14
15 15
16 16
17 17
18 18
19 19
20 20
21 21
22 22
23 23
24 24
25 25
26 26
27 27
28 28
29 29
30 30
31 31

FEBRUARIUS hat XXVIII Tage.

planetenLauff / $\text{h} \approx 12.55. \text{p} \approx 19.11. \text{f} \approx 11.48. \text{m} \approx 23.9.57.$

$\text{m} \approx 25.19. \text{u} \approx 27.51. \text{d} \approx 16.25.$

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Der neue Mond hält
auff frost und schnee / und
umsetz Wetter. Verneuert
Gräben und Schlägstan-
gen in Gärten und Wiesen /
lässt Del schlagen / und
Garn aschern.

Das erste Viertel hält
auff kühler sein temperir
Wetter. Besetzt Teiche.

Der volle Mond wir
mit feinen temperierten win-
terwetter continuieren.

Das letzte Viertel hält
auff regen und schnee. Lasset
Zucht alber schneid Wein-
den köpfen / Ps opffreier
brechen / junge Bäume fort-
setzen / Die alten düngen /
schneiden / haben / Wein
abziehen / und Buschholz
haben.

Tag	Monat
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
11	11
12	12
13	13
14	14
15	15
16	16
17	17
18	18
19	19
20	20
21	21
22	22
23	23
24	24
25	25
26	26
27	27
28	28
29	29
30	30
31	31
32	32
33	33
34	34
35	35
36	36
37	37
38	38
39	39
40	40
41	41
42	42
43	43
44	44
45	45
46	46
47	47
48	48
49	49
50	50
51	51
52	52
53	53
54	54
55	55
56	56
57	57
58	58
59	59
60	60
61	61
62	62
63	63
64	64
65	65
66	66
67	67
68	68
69	69
70	70
71	71
72	72
73	73
74	74
75	75
76	76
77	77
78	78
79	79
80	80
81	81
82	82
83	83
84	84
85	85
86	86
87	87
88	88
89	89
90	90
91	91
92	92
93	93
94	94
95	95
96	96
97	97
98	98
99	99
100	100

DFG  CC BY SA

MARTIUS hat XXXI. Tage.

PlanetenLauff / Hetr 11 12. ♀ 22. 52. ♂ 29. 8. ☾ 21. 16. 21.

☿ 10. 18. ♄ 5. 19. ♃ 24. 56.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Der neue Mond hält auff
starcke Winde/so Schaden
thun / und schnee aufjaget.
Sät Sommergedröydt
machet Zäune/reinigt Wie-
sen und Gärten/nembt Wein-
bergwund Hopffen Arbeit
vor/sehet nach den Viehen.
machet Wale und Stro-
bänder/legt Fischreiser ein.
Das erste Viertel brin-
get schnee und sehr böse wet-
ter. Versetzt Leichkärpen/
Hüner und Gänse.
Der volle Mond hält auf
schnee / frost und unbestän-
dig Wetter. Saamenge-
rähte/Krautfrüchte/Wöh-
ren/Rüben/Zwiebeln/ sol-
len geset werden / setze
auch Kälber ab.
Das letzte Viertel sihet
anfangs fein / gibt hernach
schnee. Lämmert Hameln/
braut auff Lager / düngt
Glasch und Wöhren / zer-
streuet Maulwurfs/Hauf-
sen/wurfft Mist zusammen/
pfropffet Bäume / versetzt
Kreßweck/Zwiebeln/Wöh-
ren.

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

A. Aprilis/ April.

1 g Theodora	♂ 13
2 a Theodosius	♂ 27
3 Iesus kam durch	ver sch
4 c Quasim.	♂ 11
5 d Ambrosius	♂ 25
6 e Maximing	♂ 8
7 f Zen aus	♂ 21
8 g Eptus	♂ 3
9 a Dionysius	♂ 16
10 a Lucretia	♂ 28
Iesus sprach/ich	bin ein
11 c Ezechiel	♂ 9
12 d Julius	♂ 21
13 e Justus	♂ 15
14 f Tiburtius	♂ 27
15 g Olympia	♂ 10
16 a Casimirus	♂ 22
Vom Kreuz der	Chreni
17 c Jubilate	♂ 5
18 d Valerianus	♂ 18
19 d Hermogen.	♂ 2
20 c Sulpitius	♂ 16
21 f Adolarus	♂ 29
22 g Immanuel	♂ 13
23 a Georgius	♂ 27
Nun aber gehe ich	hin zu
24 c Cantate	♂ 11
25 c Marcus	♂ 25
26 d Ectus	♂ 9
27 e Joel	♂ 24
28 f Vitalis	♂ 3
29 g Germanus	♂ 22
30 a Eutrepus	♂ 6

Erwehlung, Aspecten und Gewitter / 1687.

13 4 v. Δ 5 n.	Der Planet Saturnus
1. 12. v.	Der April wol
10 fine hür/ Joh. 20.	(Tag 13 ft 28 m. 10. ft. 31.
Δ 6. 54. n. Δ 11 v.	☿ wils deuter in
* fango. Δ 3 n. ☿	Gott seinem
* ☿ Mel. Δ 51. 26. n. fein	
* Mel. 8 26 n.	☿ schlaff Pestilenz
* Chol. □ 54 n. ☿	und andere
* ☿ Chol. * 2 2 1 ☿	lieblich
23. 31. n. temperiet	Branchetten
* h. 52. n. ☿	Wetter
☿ in ☿ Δ 2 n. □ 2 2 1 ☿	mehr an.
* ☿ Phl. Δ 10 1 ☿	
* fango. Δ 21. 21. n. ☿	geben.
* lan. Δ 2 8 n. d 8 9 n. ☿	
* ☿ vacans, ☿ spru	
* ☿ Mel. □ 2 2 1 ☿	
* ☿ Mel. * 2 in. □ 2 5. 28. n. regen/	
in/ Joh. 16. (Tag 14. ft. 22. m. Nacht 9. ft. 38. m.	
☿ 3. 24. n. feiner	
* ☿ Chol. 8 2 ☿	fein
☿ 2 in ☿ ☿ Phl. Δ 5 * 2 2 1 ☿	
☿ retr. in ☿ ☿ Phl. 8 2 ☿	
* ☿ Phl. vacans, ☿ temperiet	
* ☿ fango. □ 5/ ☿ Wetter/	
* ☿ fango. d 2 10. 16. n. ☿	
dem/ Joh. 16. (Tag 14. ft. 46. m. 12 9 ft. 14. m.	
☿ 3. 8. 11. ☿ in ☿ ☿ Δ 2 / fein	
* ☿ Mel. Δ 5 2 4 v. April	
* Chol. □ 2 10. 37. v. ☿ witter/	
* Chol. □ 2 9 v. ☿	
* ☿ ☿ Phl. 8 2 9. 7. v. fein/	
☿ orient in ☿ ☿ Phl. Δ 2 1. 15. n. ☿	
* ☿ fango. □ 2 / ☿ warm/	

○ Aufgang et. M.

5. 19
5. 17
5. 16
5. 13
5. 11
5. 9
5. 7
5. 5
5. 4
5. 2
4. 58
4. 56
4. 54
4. 53
4. 51
4. 49
4. 47
4. 45
4. 43
4. 42
4. 40
4. 38
4. 37
4. 35
4. 34
4. 33
4. 30
4. 29
4. 28

N. Aprilis/ April.

11 c Ezechiel
12 d Julius
13 c Ezechiel
14 c Ezechiel
15 g Olympia
16 a Casimirus
17 b Rudolph
18 e Valerian
19 d Hermogenes
20 c Jubilate
21 f Adolarus
22 g Immanuel
23 a Georgius
24 b Albertus
25 c Marcus
26 d Ectus
27 c Cantate
28 f Vitalis
29 g Germanus
30 a Eutropius
1 b Phil. Jac.
2 c Sigismun.
3 d c Ernd.
4 c Rogate
5 f Barthar
6 g Joh. v. d. yf.
7 a Juvenalis
8 b St. Elfsax
9 c Hiob
10 d Orbianus

APRIL hat XXX Tage.

PlanetenLauff / Hetr 28 52. ♄ Hetr. 24. 0. ♂ 17. 20. ☿ 21. 40. ♀ 1.
 ♄ 8. 29. ♄ 9. 19. ♄ 23. 18.

Beschreibung des Gewitters unnd Erinnerung.

Der neue Mond hält
 auff sein lieblich Wetter.
 Schrösst Weizen / bleicht
 Leinwand / häßet und sen-
 cket in Weinbergen.

Das erste Viertel hält
 noch feiner auff sein wetter.
 gibt endlich regen.

Der volle Mond wil mit
 seinem Aprillwetter conti-
 nuiren. Erhalte die Zeit
 mit der Winterfuht / schü-
 ket unnd dämmet sie auff
 höchste.

Das letzte Viertel hält
 auff sein wetter zum Baum-
 bilden. Nun endet sich die
 Winterfütterung mit dem
 Viehe.

Neu
 Zeit
 Teil

11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 1 21
 2 22
 3 23
 4 24
 5 25
 6 26
 7 27
 8 28
 9 29
 10 30

M. Majus/ Märmon.

Lauf

Erwehlung/Aspecten und Gewitter/1687.

**Aussäg
Se. W.**

M. Majus/ Märmon.

Jesus heisset in sei

nem

am n bitten/ Job 16. (Tag 11. st. 6. m. N. 2. st. 14. m.

4. 27

11. Ev. Job. 11.

1 **Rogate**

st. 20

1. 46. n. 82. 2. 57. v. sein

4. 27

12. Ev. Job. 11.

2 **Eigismund**

st. 16

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 25

12. Ev. Job. 11.

3 **Erfand.**

st. 16

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 24

13. Ev. Job. 11.

4 **Glorianus**

st. 29

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 22

14. Ev. Job. 11.

5 **Dimissart**

st. 11

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 21

15. Ev. Job. 11.

6 **Joh. vddpf.**

st. 24

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 19

16. Ev. Job. 11.

7 **a Juvenalis**

st. 6

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 17

17. Ev. Job. 11.

Wenn aber der

Tröste

r/ Job. 11. (Tag 11. st. 23. m. Nacht 8. st. 32. m.

4. 16

18. Ev. Job. 11.

8 **Eraudi**

st. 17

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 15

19. Ev. Job. 11.

9 **c Hiob**

st. 19

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 13

20. Ev. Job. 11.

10 **d Gordianus**

st. 11

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 12

21. Ev. Job. 11.

11 **e Mamertus**

st. 23

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 11

22. Ev. Job. 11.

12 **f Pancratius**

st. 5

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 9

23. Ev. Job. 11.

13 **g Servatius**

st. 18

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 8

24. Ev. Job. 11.

14 **a Christina**

st. 0

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 7

25. Ev. Job. 11.

Jesus senden den

Tröste

r/ Job. 11. (Tag 11. st. 46. m. Nacht 8. st. 14. m.

4. 7

26. Ev. Job. 11.

15 **Pingst.**

st. 14

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 5

27. Ev. Job. 11.

16 **c Pingst.**

st. 27

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 4

28. Ev. Job. 11.

17 **d Pingst.**

st. 11

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 3

29. Ev. Job. 11.

18 **e Quatemb.**

st. 45

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 2

30. Ev. Job. 11.

19 **f Ericus**

st. 9

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 1

31. Ev. Job. 11.

20 **g Athanasia**

st. 24

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 1

32. Ev. Job. 11.

21 **a Prudentia**

st. 8

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

4. 0

33. Ev. Job. 11.

22 **c Trinitat.**

st. 12

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 59

34. Ev. Job. 11.

23 **e Desiderius**

st. 6

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 58

35. Ev. Job. 11.

24 **d Prudentius**

st. 10

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 57

36. Ev. Job. 11.

25 **e Arbanus**

st. 4

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 56

37. Ev. Job. 11.

26 **f Bronleich.**

st. 18

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 55

38. Ev. Job. 11.

27 **g Lucianus**

st. 2

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 54

39. Ev. Job. 11.

28 **a Wilhelmus**

st. 15

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 53

40. Ev. Job. 11.

Dom reich:

Luc. 16.

(Tag 16. st. 10. m. Nacht 7. st. 50. m.

3. 52

41. Ev. Job. 11.

29 **W. in Trm.**

st. 28

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 51

42. Ev. Job. 11.

30 **e Wigandus**

st. 11

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 50

43. Ev. Job. 11.

31 **d Petronella**

st. 24

Δ b 3. D/ Wapenwetter/

3. 49

44. Ev. Job. 11.

MAJUS hat XXXI. Tage.

planetenLauff / h rett 7 2. 7 7 rett 22. 1. 7 7 3. 29. 08 20. 49. 12.
 7 7 15. 14. 8 8 14. 22. 08 11. 42.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Der neue Mond macht
 eine Sonnenfinsternis / hält
 auff sein Wadenwetter mit
 Sonnenschein. Klebet Wän-
 de / Backöfen / schläget
 Scheindennen / stengelt
 Hopffen / sehet Lämmer ab

Das erste Viertel wi-
 mit seinem Wetter conti-
 nuiren. Deckt Schaubdä-
 cher / begießet alle Aebent
 das Gartenweret / rühret
 das Gedröndigt auff der
 Böden umb / steckt Pflan-
 zen / und scheeret Schaffe.

Der volle Mond leidet
 eine Finsternis / hält auff
 donner und regen / und gibt
 warm Wetter.

Das letzte Viertel con-
 tinuirt mit warmen und
 bequemen Wetter. Sät
 Hies / Lein und Hanff
 düngt die Brachen.

Der neue Mond gibt viel
 donner und warm wetter
 Sät in Gärten / de Schaf-
 fen gebt diesen und folgens
 den Mond Salt / führet
 Brennholz.

11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 31 21
 1 22
 2 23
 3 24
 4 25
 5 26
 6 27
 7 28
 8 29
 9 30
 10 31

JUNIUS hat XXX Tage.

PlanetenLauff/ hDir ☿ 6 40. ♀ retr. 19. 0. ♂ 16. 31. ☾ 20. 36. 19.
 ♄ 22. 20. ♀ II 0. 47. ♄ 20. 4.

Beschreibung des Gewitters unnd Erinnerung.

Das erste Viertel conti-
 nuirt mit warmen Wetter
 und donner. Hästet Wein
 an/siedet Pflangen.

Der volle Mond hält fer-
 ner auff warm wetter / und
 gibt auch donner. Haret
 Graß / wo es Schlammes
 halben gefährlich ist.

Das letzte Viertel ist an-
 fangs kuden/wird hernach
 donner unnd regen geben.
 Besiellert die andere Garten
 saat/mitt Majoran und Pe-
 tersilgen/ Rettiich/ Winter
 Endwien/ Winter kapsaa-
 men Kapungel zc. Nembt
 Winterwielebn auß/ gebt
 acht auff die Bienschreitm-
 räumt die Banen auß/ fut-
 tert die Pferde well / säet
 Rüben/ breitet Mist.

Der neue Mond hält auf
 fruchtbar wetter / und sein
 warm. Haret Graß/ Kap-
 und andere Saamen / so
 von Tag zu Tag reiff wer-
 den/nembt ab / rühret das
 Feld zu Winter saet, hacket
 und bläret Kraut.

Alle
 Tage
 11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 1 21
 2 22
 3 23
 4 24
 5 25
 6 26
 7 27
 8 28
 9 29
 10 30

A. Julius/ Heumon.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

A. Julius/ Heumon.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

Ertröbung/Aspecten und Gewitter/1687.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

Ertröbung/Aspecten und Gewitter/1687.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

Ertröbung/Aspecten und Gewitter/1687.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

Ertröbung/Aspecten und Gewitter/1687.

1 g Theobald	9
2 a Mar. hrm.	10
Don swyrcley	11
3 Sen. Erin.	12
4 Ulicius	13
5 d Anselm	14
6 e Eithier	15
7 f Bilibaldus	16
8 g Rilianus	17
9 a Cyrillus	18
Jesuf spess	19
10 27 n Erin.	20
11 c Pius	21
12 d Henricus	22
13 e Margaret	23
14 f Bonavent.	24
15 g Profl. it. ei.	25
16 a Ruth	26
Sebet euch für	27
17 Sen. Erin.	28
18 c Rosina	29
19 d Ruffina	30
20 e Elias	31
21 f Braxedes	32
22 g Mar. Wag	33
23 a Apollonia	34
Vom ungewechen	35
24 Sen. Erin.	36
25 c Jacobus	37
26 d Anna	38
27 e Martha	39
28 f Panthaleon	40
29 g Victoria	41
30 a Abdon	42
Jesuf weinet über	43
31 2 von Er.	44

JULIUS hat XXXI Tage.

PlanetenLauff / h 27 33. ♄ retr. 15. 39. ♃ retr. 20. 49. ☿ 19. 9. 47.
♀ 27. 31. ♀ 25. 42. ♁ 18. 29.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Das erste Viertel hält
auff gut warm Heuwitter.
Nembt die Erndte woll in
acht / die Pferde so sehr ar-
beiten müssen / trändert off.

Der volle Mond wil mit
guten und bequemen Wet-
ter continuiren. Welsche
und andere Zwiebelgewäch-
se / so Blumen tragen / als
Tulipan / Weiß- und Feuer-
lilien / Narcessen / Hyacin-
then / Rapskronen etc. setzen
auff.

Das letzte Viertel ist an-
fangs naß / gibt hernach sein
Wetter zur Erndte.

Der neue Mond hält auf
Donner / starken Wind
und ferner gut Wetter.
Nembt die Erndte woll in
acht.

11 1
12 2
13 3
14 4
15 5
16 6
17 7
18 8
19 9
20 10
21 11
22 12
23 1
24 14
25 15
26 16
27 17
28 18
29 19
30 20
31 21
1 22
2 23
3 24
4 25
5 26
6 27
7 28
8 29
9 30
10 31

21. August /
Augustmon.

Gaut

Erwehlung / Aspetten und
Gewitter / 1687.

August /
Augustmon.

August /
Augustmon.

1 a. **Elisa** /
2 b. **Elisa** /
3 c. **Elisa** /
4 f. **Elisa** /
5 g. **Elisa** /
6 a. **Elisa** /
Vom Phariseer /
7 **Elisa** /
8 c. **Elisa** /
9 d. **Elisa** /
10 e. **Elisa** /
11 f. **Elisa** /
12 g. **Elisa** /
13 a. **Elisa** /
Jesus heilt inen Taub /
14 **Elisa** /
15 e. **Elisa** /
16 b. **Elisa** /
17 e. **Elisa** /
18 f. **Elisa** /
19 g. **Elisa** /
20 a. **Elisa** /
Jesus heilt inen Taub /
21 **Elisa** /
22 e. **Elisa** /
23 b. **Elisa** /
24 f. **Elisa** /
25 g. **Elisa** /
26 a. **Elisa** /
27 a. **Elisa** /
Von heben Aufst /
28 **Elisa** /
29 e. **Elisa** /
30 d. **Elisa** /
31 e. **Elisa** /

vacans, Die Augustus /
1687 / gibt /
*ZD / berlich /
□ / gut /
vacans, Wetter /
D 7. 44. v. *Z 3 v. /
33 liner / Luc. 18. / Tag 14. fl. 13 m. R. 9 fl. 42 m. /
*B 7 2 D / regen /
*B 9 n. □ / regen /
□ B 2 D / regen /
□ 7 2 n. □ 2. 34. n. und ferner /
□ B 2 D / fein /
*Z 2. 25. n. *Z 2 n. fruchtbar /
4. 17 v. Wetter /
Marc. 7. / Tag 1. fl. 12 m. Nacht 10 fl. 8 m. /
□ in ap. / Hundstage / Aufg. / □ Z 2 v. /
* retr. in ap. / 8 9 n. warm /
□ + Mel. / □ 7 / 8 3 v. regen /
□ Chol. / □ 1 n. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063.

AUGUSTUS hat XXXI Tage.

PlanetenLauff / H²⁹ 47. ♄ 14. 26. ♀ 15. 7. ☽ 18 44 9.
 ♃ 1. 39. ♀ 16. 12. ☽ 16. 47.

Beschreibung des Gewitters unnd Erinnerung.

Das erste Viertel ist
 temperirt mit truckene und
 nasse. Rühret Aecker/so sie
 zu sehr grünen wolken / und
 eget sie scharff ein.

Der volle Mond ist warm
 und trucken/nass und temper-
 irrt. Macht Laubholz für
 die Schaffe/führt Hebs-
 mist / Hebswiesen so nur
 einmal Graß tragen / lasset
 haben.

Das letzte Viertel hält
 auff sein temperirt Wetter.
 Bringet Hanff Glachs und
 Hirsen ein/nemdt Zwiebeln
 auß / samlet Eyer / und he-
 bet sie auß.

Der neue Mond ist tru-
 den / und hält Stürmbin-
 de unnd Sonnenschein
 Nemdet die späte Erndt wol
 in acht.

11 1
 12 2
 13 3
 14 4
 15 5
 16 6
 17 7
 18 8
 19 9
 20 10
 21 11
 22 12
 23 13
 24 14
 25 15
 26 16
 27 17
 28 18
 29 19
 30 20
 31 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11

A. Septem.

Herbstmon.

1 **Regius**

2 **Elisa**

3 **a Mansuetus**

4 **Ignatius**

5 **Michael**

6 **d Magnus**

7 **eiegina**

8 **Mar. Ord.**

9 **g Gorgonius**

10 **a Colthens**

11 **us erwecket den**

12 **c Cyrus**

13 **d Maternus**

14 **e Erib.**

15 **f Nicodemus**

16 **g Ludomilla**

17 **a Lampertus**

18 **us heil. e einen**

19 **c 17 n. Eria**

20 **d Bauffa**

21 **e Quatimb.**

22 **f Mauritius**

23 **g Tecla**

24 **a Joh. Einf.**

25 **us Sohn Ebe**

26 **c Eppianus**

27 **d Colm. Da.**

28 **e Wenerclaue**

29 **f Woll**

30 **g Hieronymo**

Erhebung/ Apocryphum

Gewitter/ 1687.

1 **Regius**

2 **Elisa**

3 **a Mansuetus**

4 **Ignatius**

5 **Michael**

6 **d Magnus**

7 **eiegina**

8 **Mar. Ord.**

9 **g Gorgonius**

10 **a Colthens**

11 **us erwecket den**

12 **c Cyrus**

13 **d Maternus**

14 **e Erib.**

15 **f Nicodemus**

16 **g Ludomilla**

17 **a Lampertus**

18 **us heil. e einen**

19 **c 17 n. Eria**

20 **d Bauffa**

21 **e Quatimb.**

22 **f Mauritius**

23 **g Tecla**

24 **a Joh. Einf.**

25 **us Sohn Ebe**

26 **c Eppianus**

27 **d Colm. Da.**

28 **e Wenerclaue**

29 **f Woll**

30 **g Hieronymo**

O. N. Septem.

Herbstmon.

1 **Regius**

2 **Elisa**

3 **a Mansuetus**

4 **Ignatius**

5 **Michael**

6 **d Magnus**

7 **eiegina**

8 **Mar. Ord.**

9 **g Gorgonius**

10 **a Colthens**

11 **us erwecket den**

12 **c Cyrus**

13 **d Maternus**

14 **e Erib.**

15 **f Nicodemus**

16 **g Ludomilla**

17 **a Lampertus**

18 **us heil. e einen**

19 **c 17 n. Eria**

20 **d Bauffa**

21 **e Quatimb.**

22 **f Mauritius**

23 **g Tecla**

24 **a Joh. Einf.**

25 **us Sohn Ebe**

26 **c Eppianus**

27 **d Colm. Da.**

28 **e Wenerclaue**

29 **f Woll**

30 **g Hieronymo**

planeten Lauff / $\text{h} \approx 12 \text{ } 53$. $\text{Z} \text{ Dir. } 15 \text{ } 47$. $\text{♂ Dir. } 10 \text{ } 41$. $\text{☉ Dir. } 18 \text{ } 13$.

7m 4. 50. 8m 9. 59. 9m 15. 12.

Beschreibung des
Gewitters und
Erinnerung.

Das erste Viertel ist anfangs fein temperirt / gibt hernach etliche Tage regen. Nemdt Hopffen ab / sät über Winter / nemdt Honig auß / kauft Salz in Vorraht.

Der volle Mond hält auf
 fein und gut bequem Herb-
 witter. Lasset die Stier un-
 ter die Schaafe/nembt Pa-
 gels Obst ab / drächt Hant
 und Glack / schneidet H-
 ckerling vor Rind unn
 Zuchtwehe.

Das letzte Viertel soll mit seinem Heobstwecken continuiret. Nichter Braugesse am folget die Stoppfesse dar / verleset. Steins Obst. Baum / als Kirschen / Pfaffmum / &c die Gartenpflanz hacket umb und mischet sie. 2. 2. 2. 2.

Der neue Mond bringt
Kälte/ Schnee/ Regen/
und unstet Wetter.

OCTOBER hat XXXI. Tage.

planetenLauff /

h 16 31. 3 19. 40. 6 17. 24. 10 18. 11.

7 18. 38. 8 16. 15. 9 13. 37.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Das erste Viertel hält
auf Frost / unsiert mit Re-
gen. Stecht Kraut- hüp-
ter auf / grabet Rüben und
Möhren auf / hawet Brenn-
holz / fischer Zeiche / welcker
Rüben.

Der volle Mond deutet
auf sein temperirt Herbst-
wetter. Dünger die künfft-
igen Kraut-lander unnd
Weinberge / und bringet
den Mist unter.

Das letzte Viertel hält
auf naß und unsiert Wei-
ter. Erbs- und Bickensiro
sol vor Wehnachten vor
die Pferde unter das Futter
gemengelt werden.

Der neue Mond brin-
get Regen und Schnee und
sehr kalte Wetter. Sät
Saamen von allerhand
Bäumen / und nembt die
Most- Arbeit vol in acht.

11 1
12 2
13 3
14 4
15 5
16 6
17 7
18 8
19 9
20 10
21 11
22 12
23 13
24 14
25 15
26 16
27 17
28 18
29 19
30 20
31 21
1 22
2 23
3 24
4 25
5 26
6 27
7 28
8 29
9 30
10 31

2. Novemb.

Wintermon.

1. d. Michaelis

2. d. Michaelis

3. d. Michaelis

4. d. Otto

5. d. Andina

Vom des Christen

6. d. Michaelis

7. d. Michaelis

8. d. Michaelis

9. d. Theodora

10. d. Mart. Luth.

11. d. Mart. Luth.

12. d. Jonas

Vom Israel der

13. d. Michaelis

14. d. Erwinus

15. d. Propoludus

16. d. Oromarus

17. d. Nilo

18. d. Eugenius

19. d. Elisabeth

Vom aber des

20. d. Michaelis

21. d. Michaelis

22. d. Michaelis

23. d. Michaelis

24. d. Michaelis

25. d. Michaelis

26. d. Michaelis

27. d. Michaelis

28. d. Michaelis

29. d. Michaelis

30. d. Michaelis

Erstmalig / Appellatund

Gewitter / 1687

1. d. Michaelis

2. d. Michaelis

3. d. Michaelis

4. d. Michaelis

5. d. Michaelis

6. d. Michaelis

7. d. Michaelis

8. d. Michaelis

9. d. Michaelis

10. d. Michaelis

11. d. Michaelis

12. d. Michaelis

13. d. Michaelis

14. d. Michaelis

15. d. Michaelis

16. d. Michaelis

17. d. Michaelis

18. d. Michaelis

19. d. Michaelis

20. d. Michaelis

21. d. Michaelis

22. d. Michaelis

23. d. Michaelis

24. d. Michaelis

25. d. Michaelis

26. d. Michaelis

27. d. Michaelis

28. d. Michaelis

29. d. Michaelis

30. d. Michaelis

2. Novemb.

Wintermon.

1. d. Michaelis

2. d. Michaelis

3. d. Michaelis

4. d. Michaelis

5. d. Michaelis

6. d. Michaelis

7. d. Michaelis

8. d. Michaelis

9. d. Michaelis

10. d. Michaelis

11. d. Michaelis

12. d. Michaelis

13. d. Michaelis

14. d. Michaelis

15. d. Michaelis

16. d. Michaelis

17. d. Michaelis

18. d. Michaelis

19. d. Michaelis

20. d. Michaelis

21. d. Michaelis

22. d. Michaelis

23. d. Michaelis

24. d. Michaelis

25. d. Michaelis

26. d. Michaelis

27. d. Michaelis

28. d. Michaelis

29. d. Michaelis

30. d. Michaelis

NOVEMBER hat XXX Tage.

planeten Lauff / h=20.11. 22.21. 24.26. Om 19.12.17.

2m 29.11. 24.12. 27. 28.11. 18.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Das erste Viertel hält
auff reibe schneluffe.
Der volle Mond hält auff
unster kalt schneigt wetter.
Stellet Nacht / Ochsch auff
mahlet in Vorrath / reisset
Leeden und Haberfelder
auff.

Das rechte Viertel hält
auff Schnee und Sonnen-
schein. Setzt acht auff die
Drescher / daß sie rein und
fleißig aufdreschen.

Der neue Mond soll mit
seinem wetter kontinuier.
Wartet das Rindvieh
wohl / doch leger ihnen kein
Grummet süß / dann wann
man im Winter nicht kan
nach folgen / so verdirbt
das Viehe darby.

Stunde	Tag	Monat	Jahr	Wetter	Erinnerung
11	1	Nov	1687		
12	2	Nov	1687		
13	3	Nov	1687		
14	4	Nov	1687		
15	5	Nov	1687		
16	6	Nov	1687		
17	7	Nov	1687		
18	8	Nov	1687		
19	9	Nov	1687		
20	10	Nov	1687		
21	11	Nov	1687		
22	12	Nov	1687		
23	13	Nov	1687		
24	14	Nov	1687		
25	15	Nov	1687		
26	16	Nov	1687		
27	17	Nov	1687		
28	18	Nov	1687		
29	19	Nov	1687		
30	20	Nov	1687		
1	21	Nov	1687		
2	22	Nov	1687		
3	23	Nov	1687		
4	24	Nov	1687		
5	25	Nov	1687		
6	26	Nov	1687		
7	27	Nov	1687		
8	28	Nov	1687		
9	29	Nov	1687		
10	30	Nov	1687		

1 Decemb. **Christmon.**

Bau

Erweichung / Apereen und **Gewitter / 1687.**

St. 22.

2 Decemb. **Christmon.**

- 1 f Longinus
- 2 g Candidus
- 3 g Cassianus
- Es werden Reiche
- 4 **Advents**
- 5 Cordula
- 6 **Nicolaus**
- 7 e Agathonia
- 8 f **Wac. Einf.**
- 9 g Joachimus
- 10 a Judith
- Da Johannes im
- 11 **Advents**
- 12 e Ottilia
- 13 d **Lusia**
- 14 e **Quatemb.**
- 15 f Johanna
- 16 g Ananias
- 17 a Lazarus
- Die Juden sandte
- 18 **Advents**
- 19 c Oribasius
- 20 d Abraham
- 21 e **Thomas**
- 22 f Beata
- 23 g Zoth
- 24 a Adam Eva
- Es begab sich zu
- 25 **Christtag**
- 26 c Stephanus
- 27 d Joh. Ev.
- 28 e Anschul. R.
- 29 f **Chom. Bis.**
- 30 g David
- 31 a Sylvester

- 1 f Longinus
- 2 g Candidus
- 3 g Cassianus
- ben/Luc. 21. (Tag 7. fl. 44. m. Nacht 16. fl. 14. m.)
- 4 **Advents**
- 5 Cordula
- 6 **Nicolaus**
- 7 e Agathonia
- 8 f **Wac. Einf.**
- 9 g Joachimus
- 10 a Judith
- Da Johannes im
- 11 **Advents**
- 12 e Ottilia
- 13 d **Lusia**
- 14 e **Quatemb.**
- 15 f Johanna
- 16 g Ananias
- 17 a Lazarus
- Die Juden sandte
- 18 **Advents**
- 19 c Oribasius
- 20 d Abraham
- 21 e **Thomas**
- 22 f Beata
- 23 g Zoth
- 24 a Adam Eva
- Es begab sich zu
- 25 **Christtag**
- 26 c Stephanus
- 27 d Joh. Ev.
- 28 e Anschul. R.
- 29 f **Chom. Bis.**
- 30 g David
- 31 a Sylvester

- 1 f Longinus
- 2 g Candidus
- 3 g Cassianus
- ben/Luc. 21. (Tag 7. fl. 44. m. Nacht 16. fl. 14. m.)
- 4 **Advents**
- 5 Cordula
- 6 **Nicolaus**
- 7 e Agathonia
- 8 f **Wac. Einf.**
- 9 g Joachimus
- 10 a Judith
- Da Johannes im
- 11 **Advents**
- 12 e Ottilia
- 13 d **Lusia**
- 14 e **Quatemb.**
- 15 f Johanna
- 16 g Ananias
- 17 a Lazarus
- Die Juden sandte
- 18 **Advents**
- 19 c Oribasius
- 20 d Abraham
- 21 e **Thomas**
- 22 f Beata
- 23 g Zoth
- 24 a Adam Eva
- Es begab sich zu
- 25 **Christtag**
- 26 c Stephanus
- 27 d Joh. Ev.
- 28 e Anschul. R.
- 29 f **Chom. Bis.**
- 30 g David
- 31 a Sylvester

DECEMBER hat XXXI. Tage.

planetenLauff / h 23. 12. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. O 19. 47. 14.
 ♀ Dir. m 18. 45. ♀ B 9. 43. ♀ R 10. 23.

Beschreibung des Gewitters und Erinnerung.

Das erste Viertel hält
 auff gelinde Wetter / und
 gibt hernach Schnee. Führet
 und schneydet Bret-Klöge
 durchstet das eingeschla-
 gene Obst / Rüben und
 Möhren.

Der volle Mond hält
 auffreibealt Wetter und
 gibt auch Schnee. Nembt die
 Feichwol in acht / daß die
 Fische nicht erfucken / fallen
 Bau- und Brennholz / fäh-
 ret Mist / und breitet den al-
 so bald.

Das letzte Viertel ist
 windig / kalt / und hernach
 temperiert. Macht Zaunfä-
 cken und Hopffenlangen.

Der neue Mond hält
 auffschnee / doch nicht so gar
 kalt / sondern sein vermischet.
 Macht Weinpfäle / Zau-
 benmester / und flüchtet Ror-
 be.

Das erste Viertel wil
 das Jahr mit heilichen wet-
 ter beschließen.

Tag	Monat	Stunde	Planeten	Wetter	Erinnerung
1	12	11	h 23. 12. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. O 19. 47. 14.		
2	12	12	♀ Dir. m 18. 45. ♀ B 9. 43. ♀ R 10. 23.		
3	12	13			
4	12	14			
5	12	15			
6	12	16			
7	12	17			
8	12	18			
9	12	19			
10	12	20			
11	12	21			
12	12	22			
13	12	23			
14	12	24			
15	12	25			
16	12	26			
17	12	27			
18	12	28			
19	12	29			
20	12	30			
21	12	31			
22	12	1			
23	12	2			
24	12	3			
25	12	4			
26	12	5			
27	12	6			
28	12	7			
29	12	8			
30	12	9			
31	12	10			

Nützliche Regeln/ von Aderlaßsen/ Baden und Schröpfen.



Aber wol im Almanach gewisse Tage stehen / da gut Aderlaßsen und Schröpfen ist/ so man doch mercken / daß kein Blut mit der Blüte gebauet werde/ welches damals der Mond innen hat/ oder besetzt und durchläufft. Als: weil der **A** das Haupt/ bevreißt soltu im **A** zum Haupt wieder Aderlaßsen noch Schröpfen. Der **A** hat den Hals innen. **E**ie **H** die Schulter/ Arm und Hände. Der **A** die Wille. Der **A** die Brust. Die **A** den Bauch und Eingeweide oder Gedärm. Die **A** die Nieren und Blase. Der **A** die Scham. Der **A** die Hüft. Der **A** die Kniegelenken. Der **A** die Schienbein. Die **A** die Hüfte. In welchen Zeichen aber der Mond abez age laufft/ ist ort entlich im Calendario verzeichnet.

2. Im Fröhlhing und Sommer sol man an der rechten Seiten zur Ader lassen. Im Herbst und Winter an der linken. Ver aitas dextas, autumnus hyemisque sinistras. Ist der alte Werck.

3. Nach dem neuen Mond sollen junge Leute/ die über 14. Jahr alt seyn/ und sanguinischer Complexion zur Ader lassen. Nach dem ersten Viertel die Männliches Alters und Cholericci seyn. Nach dem vollen Mond alte Leute und Plegmatici. Nach dem letzten Viertel Melancholici und Melancholici.

4. Im feurigen Zeichen ist gut lassen den Phlegmaticis/ als im **A** und **A** nicht im **A**. Im luftigen Zeichen den Melancholicis/ als im **A** und **A** nicht in den **A** auch nicht am letzten 17. grad der **A**. Im trügerigen Zeichen den Cholericis/ als sonderlich im **A** und **A**. In den jerdichen Zeichen ist so leicht nicht.

5. Wenn einer über 40. Jahr alt ist/ dienet es nicht die Haupt Ader zu lassen / es were denn groesse Noht vorhanden. Nach 40. Jahren laß die Median Ader auch nicht. Er 60. Jahr alt ist/ sol nicht mehr lassen/ sondern das Gebirg als einen Schatz des Lebens lieber behalten. Jedoch wird die Noht aufgenommen.

6. Nach der Aderlaßse sol man sich/ sonderlich den ersten 2. tag in Speiß und Trand mäßig halten / nicht die Ader strack wieder voll sauffen. Den andern Tag mag man was mehr essen. Den dritten und vierten noch von großer Arbeit stille seyn. Am fünften sich wieder üben. Am sechsten baden.

Vom Baden und Schröpfen.

Wenn der Mond in **A** / **A** und **A** laufft/ ist nicht außerweht zu baden/ weil damals die Pori oder Schweißlöcher verschlossen sind.

2. Im **A** und **A** und **A** ist gut Baden/ denn da sind die Pori offen/ aber im **A** ist nicht gut Schröpfen.

3. Im **A** und **A** und **A** ist gut baden/ im **A** / **A** und **A** auch/ aber in den **A** ist nicht gut Schröpfen. Solche Regeln sind nützlich und wol zu mercken/ darum ich heeren hieher habe setzen wollen.

In und nach Verrichtung des Aderlaßsens und Schröpfens/ zu erkundigen die innerlichen Getrechen des Leibes und guter Gesundheit/ ist auff nach folgende Regeln zu mercken:

E Das Blut ist: 1. Schön roht/ mit wenig Wassers oben verdeckt/ gute Gesundheit. 2. Noht und schäumig/ bederzt zu viel Gebläts. 3. Noht Blut/ mit ein wenig schwarzen Ring/ Hauptwehe. 4. Schwarzes Blut/ mit Wasser unter/ argeß die Wasser sucht. 5. Schwarzes Blut/ mit Wasser oben verschwemmet/ Fieber. 6. Schwarzes Blut/ mit einem trocknen Ring/ das Blut und Zipperle. 7. Schwarz und schäumig oder eiterich/ böse Feuchtigkeit und kalte Melancholische Flüss. 8. Weiß Blut/ ist eine Anzeigung lecher Feuchtigkeit und Verschleimungen. 9. Weiß und schäumig/ zu viel Feuchtigkeit und Gebläts. 10. Blau Blut/ wehe zur Milzen/ oder Melancholie/ sampt bösen Feuchtigkeit. 11. Grün Blut/ wehe am Leber/ oder eine hitzige Gall. 12. Gelb oder schäumig/ ist eine Bedeutung zu viel Herzwasser. 14. Ganz wässrig Blut/ bederzt eine schwache Leber/ oder daß der Magen mit Trand überladen. 15. Dick hart und jeches Blut / ist eine Anzeigung des Leibes Verstopfung oder Melancholie.

Groß
PROGNOSTICON ASTROLOGICUM,

Oder

Practica/ auff das dritte nach
dem Schalt-Jahr / welches das 37. nach
dem 32. jährigen grossen einheimischen Teut-
schen Kriege/ nach der Shadenreichen Geburt

1687

1687

Darinnen zu befinden Gründliche Beschreibung des
Himmels-Gestalten/ von Natur und Eigenschaften der W-
terung der 4. Quartal-Zeiten/ Finsternissen/ Zustandes des Jahres/
Krankheiten und Wirkung der Planeten.

Wit Fleiß gestellet und beschrieben in Dresden

Durch

L. Michael Krügenern / P.M.C. & Mathematico.

Autoris Symbolum.

Heu quantum est summo posse placere Deo.

Wer GOIT zum Freunde hat / der darf sich für
den Menschen nicht fürchten.

GOETZ

Georuck und verlegt von Simon Andrea Dunderm

PROGNOSTICON

Christianus auf das dritte nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

dem Schickel Jahr welches das 3. nach

Das Erste Capitel.

Wir sind in der Beschreibung der Landschaft Flandern
kommen / biß auff die Graffschafft oder
Landschafft Hennegaw.

Die Graffschafft oder Landschafft Hennegaw ist vor allen Jah-
ren/ vom Abgott Pan/ Pannonia genennet worden/ darnach
hat man sie genennet die Nieder Picarden. Zuletzt ist sie von den
Lateinern Hannonia genennet worden/ von dem Fluß Haina,
wie etliche wollen/ welcher mitten durch diese Landschaft fließt. Diese
Landschafft stößt gegen Mitternacht an Brabant und Flandern. Gegen
Mittag an Campagna und Picarden. Gegen Aufgang stößt sie zum
theil an die Graffschafft Namur/ und zum theil auch an das Bisthumb
Lüttich/ und gegen Niedergang stößt es mit einem Ort auff die Schelde/
und mit einem Ort an Welsch Flandern. Es hat diß Land in die Länge
bey 20. Meilen/ und in die Breite 16. Meilen/ und wird von den dreien
vornehmen Wassern begossen/ nemlich von der Schelde/ von der Sam-
bre/ und von der Dentre. Es hat viel Seen/ Weßern/ und viel schöner
lebendige Brunnen/ wie es denn auch viel feiner lustiger Wälder/ viel Wie-
sen und schöne Viehweyde hat/ Es wächst auch in diesem Lande viel Korn
und Weizen/ gibt auch viel Eysen und Blei. Bergwerck/ so hats auch viel
herrlicher und treflicher Steinbrüche / man gräbet auch Steinkohlen in
Hennegaw/ wie im Bisthumb Lüttich/ sind aber nicht so gut/ und haben
einen stärckern Geruch.

Es hat das Land Hennegaw 24. umbmauerte Städte/ darvon die
besten hier zu melden: Erstlich ist da die Stadt Bergen/ hat den Rahmen
vielleicht daher o/ daß sie auff einen Berglein gelegen ist. Es laufft durch
diese Stadt ein Wasserlein/ heist Trulla. Bergen ligt von Valentin 7.

211

Meilen/

Meilen/sie ist eine feine feste Stadt mit dreien breiten Wassergräben und festen Ringmauren umgeben / ist mit schönen Häusern und Gebäuden/ sampt etlichen schönen Brunnen gezieret/ ist eine gute Gewerbstadt. Es hat in dieser Stadt ein Königlich Gericht und Raht/dahin die ganze Provinzen/ ausserhalb Valencin/appelliren mag/ und werden daselbst alle Endurtheil gefället/ ohn ferner appellation gegen Mecheln/ oder anderswo. Es hat auch einen berühmten Frauenorden in Bergen/ welcher gestiftet von S. Valdruda/einer Herzogin auß Lothringen.

In dieser Graffschafft ligt auch die Stadt Valencin/ hat den Nahmen von den Schwanen/dero daselbsten vorzeiten eine grosse Anzahl sich gehalten/ und dahero Valle de Cygni, und hernach Valencini, und nun jetziger Zeit Valencin genennet worden ist. Das Wasser die Schellde genandt/ flusst durch die Stadt. Es ist eine schöne Stadt/von schönen Häusern/Kirchen und Klöstern. Die vornehmsten Kirchen sind zu unser lieben Frauen / und S. Johannis Kirche/ welche Pipinus der König in Franckreich fundiret hat. Sie ist eine trefliche Gewerbstadt/ von vielen Händlern und Kauffleuten.

In dieser Stadt ist Maria/ Herzog Carl von Burgundi Tochter gebohren/ Anno Christi 1457. die hernach dem Kaiser Maximiliano vermählet worden/ durch welche Heyrath diese Niederlande an das Haus Oesterreich kommen seyn.

Die Stadt Valencin hält einen eigenen abgesonderten Stand von der Graffschafft Hennegaw/ derwegen sie nicht verbunden ist/ in Gerichtlichen Sachen gen Bergen/ wie andere Lande und Städte thun müssen/ zu appelliren, sondern hat die Freyheit/das sie stracks gen Mecheln appelliren mag. Nicht weit von Valencin ungefehrlich ein Meil/ ligt ein Kloster und Abtey/ Dicogne genandt/ daselbsten sol eine sehr schöne Liberey zu finden seyn.

Item die Stadt Bouchem so an der Schellde zwischen Valencin und Cambrai gelegen/ist auch eine vornehme Stadt/ von Pipino dem Könige in Franckreich erbauet.

Und die Stadt Quefnoi liegt 3. Meilen von Valencin / daselbsten viel Vorstei gemacht wird/ und haben vorzeiten die Graffen von Hennegaw ihren Sitz daselbst gehabt.

Und

Und sonst liegen noch viel andere Städte mehr in dieser Landstrasse/ als Landresy am Fluß Sambra. Item Auenes am Fluß Deyre. Item Einmailigt am Fluß Biancha. Item Marienburg am Wasser Bianca 11. Meilen von Bergen gelegen. Item Philleville anderthalb Meil von Marienberg/ist eine gewaltige Frontir und Festung. Item Naburge 4. Meilen von Bergen/ und fließt das Wasser Sambra dardurch. Item Barais 5. Meilen von Bergen/so vorhin Belgium genennet/ dahero die ganze Landschaft den Rahmen Belgium sol bekommen haben/ denn diese Stadt ist vor etlichen Zeiten in großem Ansehen gewesen. Item die Stadt Bins oder Binche/ ligt an einem Arm des Flusses Haine / 3. Meil von Bergen. Item die alte Stadt Reiff/ vorzeiten Rhetia genandt/ ligt 2. Meilen von Bins. Item die Stadt Sogni/ bey dem schönen Walde Sogni/ 3. Meilen von Bins und Bergen/ an dem kleinen Wasser Seine gelegen/ darvon sie den Rahmen hat/ in diesem Städtlein gibt es sonderliche herrliche und außbändige Mulicos. Item die Stadt Halle/ ligt an vorgehenden Flusse Seine/ welches Wasser daselbst den durch die Stadt fließt/ drey Meil von Brüssel/ recht auff der Grenz zwischen Brabant und Hennegaw.

Die Hennegawer werden gerühmet/ sonderlich die von Adel/ daß sie gute Kriegsleute zu Ross und zu Fuß seyn. So gibts auch viel gelehrte Leute im Hennegaw/ denn sie ziehen die Kinder fleißig zu den studiis. Es hat auch viel vom Adel darinnen/ der sich ein Theil auff Kriegshandel/ ein Theil auff Kauffmannschafft/ und ein theil auff die Studia begeben.

Das gemeine Volk ist zimlich freundlich und sitzig. Guicciardinus schreibt/ der Pöpel sey mehrentheils fast neidisch und böser Natur/ ihre Sprach ist corrumpiret Frantzösisch/ welche Sprach sie Vallon, das ist/ Welsch nennen. Aber die von Adel/ und sonst andere vornehme Leute reden guir Frantzösisch/ sie lehren aber darneben auch die benachbahrte Flemsche Sprach. Was die Obrigkeit und Regenten anlangt/ hat sichs mit denselben offi wunderbarlich gefartet. Es haben darüber vor alten Jahren geherrschet die Hunen/ die Vandalen/ die Gothen/ die Drenemärcker/ die Normandier und Frangosen. Es ist aber doch endlich zu den Zeiten des Philippi/ Herzogen in Burgund/ diß Land zum Hauf Burgund kommen/ und von dannen an das Hauf Oesterreich/ inmassen dann

der König in Hispania noch da die hohe Obrigkeit hat. Es hält aber der König einen Gubernatorem im Lande / der ein Fürstliche Person ist. Sonst hat Hennegam vor sich selbst viel herrliche Würdigkeiten / als nemlich ein Fürstenthumb/8. Graffschafften/12. Pares, welches Freyherrn seyn/22. Freyherrschafften/26. Apten/einen Marschall/einen Jägermeister / und andere Fürstliche Amptsverweiser / welche Länder von dem Fürsten erblich besetzt / und den vornehmsten Herrn des Landes gegeben werden.

Das andere Capitel.

Vom Winter.

Die Sonne erreichet den ersten Puncten des Steinbocks / den 11. alten (21. neuen) Decembris / des 1686 Jahrs / nach dem Drehsischen Meridiano, 12. minuten auff 10. Uhr vormittage / verursacht also den kürzesten Tag / und damit fangen wir den Astrologischen Winter an. Mars hat sich zu der Zeit am höchsten des Himmels gesetzt / im Scorpion/ bey dem Drachenschwanz/ Saturnus stehet zur rechten in der Waage im 9. Hause / Jupiter und Venus stehen zur linken im 11. Hause / die Sonn und Mercurius stehen im Steinbock im Aufgange / der einige Mond stehet unter der Erde / im andern Hause der Fische. Auß welchen zuvernehmen / daß der Winter sich anfangs fein gelinde anlassen wird / aber sich hernach stärken / mit großem Schnee und Kälte / welche lang hinaruß wehren wird / derentwegen viel Zahnschmerzen / und andere Flüsse so Schmerzen machen / die Menschen plagen werden. Wir wollen auch nach Ordnung / der Monats Viertel die Harmonischen Aspecte besehen.

I. JANUARIUS, Jenner / hat 31. Tage.

En 3. alten (13. neuen) Januarij / 1. minuten auff 10. Uhr nachmittage / haben wir einen neuen Mond / am Tage Enoch / an diesem Tage zeugete Johannes der Täufer von Jesu / zeigte ihn mit Fingern / und sprach : Siehe / das ist Gottes Lamm / welches der Welt Sünde trägt / Joh. 1/29. Eben an diesem Tage sahe auch Noach die Spitzen der Berge / in der Sündfluth / wiederumb herfür regen / wie D. Finck setzt. Buch Moses 8/5. * **S**chnee / gelinde und nasse / hernach fein kitzlich Winterwetter. Den

Den 10. alten (20. neuen) Januarij / gleich halbweg auff 2 Uhr nachmittage / haben wir das erste Viertel. In diesem Tage hat der Prophet Ezechiel die Zerstörung der Stadt Jerusalem durch ein Gleichniß von einem angebrannten Hasen fürgebildet / Ezech. 24 / 3. 4. 5. 6. Saturnus wird in der Waage rückgängig / die Sonne gehet in Wassermann / und morgen auch die Venus / *FF gelinder schnee / den 14. gehet Mars in Schützen / gibt noch gar fein leitlich Winterwetter.

Den 18. alten (28. neuen) Januarij / 33. minuten auff 2. Uhr nachmittage / haben wir einen vollen Mondschein / am Tage Prisca / eine edele Jungfrau zu Rom / welche von S. Petro dem Apostel allda / in ihrem Hause / sampt den ihrigen / zu Christo bekehret / und getauft worden / ward hernach / im 13. Jahr ihres Alters gemartert / und die erste Ermärtyrin. Sie ruhet daselbst in ihrer eignen Kirchen. Mercurius ist richtiges Lauffs worden / im 14. grad des Steinbocks / das Wetter wil soethin kalt werden / den 21. ΔBO kalt / ΔBZ schnee / den 22. SZ schnee und temperirt Wetter.

Den 26. alten Januarij (5. neuen Febr.) 34. minuten auff 3. Uhr nachmittage / haben wir das letzte Viertel / am Tage Polycarpus / welcher ein Schüler Johannis des Apostels und Evangelistsens / und hernach ein Bischoff zu Smyrna in Asien gewesen / der herrlich gelehret / und heiliglich gelebet / und / im Jahr Christi 169. in dem 86. Jahr seines Alters / unter dem Heydnischen Käyser M. Antonio Vero, zum Feuer verdammet / und auff den Scheiterhauffen gesetzt worden / auff welchen er mit grosser Freudigkeit Gott gelobet und gerühmet / als aber das Feuer ihn nicht verlegen wollen / ist er auff den Scheiterhauffen mit einem Degen durchstoßen / und also gedödtet worden. Gibt temperirt Winterwetter / den 27 *FF / *OZ gelinden schnee.

II. FEBRUARIUS, Hornung / hat 28. Tage.

Den 2. alten (12. neuen) Februarij / 19. minuten auff 8. Uhr vormittage / haben wir einen neuen Mond / am Tage Maria Reinigung / auff diesen Tag hat Maria nach ihrem Kindbette / das Opfer ihrer Reinigung / in den Tempel bracht / und ihren Kirchgang gehalten. Es wird aber dieses Fest genemet Lichtmeh / weil an demselben viel Lichter / im Pabsthum / in der Welt / sind geweiht worden / welche hernach den Kreissenden und Sterbenden haben nützlich seyn sollen. Mercurius gehet in Wassermann / *BF / gibt gelinden schnee / den 5. gehet Venus in die Fische / gibt temperirt Wetter mit schnee.

Den 9. alten (19. neuen) Februarij / 44. minuten auff 12. Uhr vormittage / haben wir das erste Viertel / am Tage Apollonia / eine Alexandrinische wolbetagte Jungfrau / ward zum Zeiten Käysers Decij, nach dem man ihr alle Zähne außgeschlagen / verbrandt. Die Sonne geht in Wassermann / gibt temperirt Winterwetter.

Den 17. alten (27. neuen) Febr. 34. minuten auff 9. Uhr vormittage / haben wir den vollen Mondschein / FF / gibt gelinde Tauwetter / und gegen das letzte Viertel schnee / wegen OZZ.

Den

Den 15. alten Februarij (7. neuen Martij /) 8. minuten auff 4. Uhe vormittags / haben wir das letzte Viertel / am Tage Felicitas / und ihrer 7. Söhne / Januarius / Felix / Philippus / Silanus / Alexander / Vitalis und Martialis / seyn zu Rom unter dem Kayser Antonio gemartert worden. Das Wetter ist sehr unstet / den 27. ☐ ☿ ☿ schnee.

III. MARTIUS. Merzmonat / hat 31. Tage.

SEn 1. Martij / gehet die Venus in Widder / und den 2. Mars in Steinbock / Das Wetter ist unstet und windig.

Den 3. alten (13. neuen) Martij / 9. minuten auff 6. Uhe nachmittage / haben wir einen neuen Mond / ☐ ☿ ☿ schnee und sturmwind / den 5. ☐ ☿ ☿ schnee und wind / den 8. ☿ ☿ ☿ schnee / den 9. ☿ ☿ ☿ kalt / schnee.

Das dritte Capitel.

Vom Frühling.

DEr Frühling hat seinen Astrologischen Anfang den 10. alten (20. neuen) Martij umb 9. Uhe / 3. minuten vormittage / da die Sonne in den Widder und auff den Equinoctial tritt / im Aufgange steigt her / auff der 8. grad der Zwillinge / und im Untergang so viel grad des Schüthen / in welchen sich der Jupiter befindet / im Mittagesbogen steht der 13. grad des Wassermans / und zu unterst der Erde / so viel grad des Löwens. Die Sonne steht mit dem Mercurio und Venere / im Widder des 12. Hauses / und denn gegen über im sechsten / in der Waage der rückgängige Saturnus / Mars steht im 8. Hause im Steinbock / und gegen über im andern der Mond / im Krebs. Auß welchen zu muhtmassen / daß sich dieser Frühling gar stürmisch anlassen werde / und zimlich damit ankalt / und fast gleich dem Winter seyn / es wird sich aber endlich dennoch schicken / daß wir einen seinen Beng haben werden / so zur Fruchtbarkeit dienlichen seyn wird / Aber viel Krankheiten werden sich ereignen / von anfallenden hitzigen Fiebern / an manchem Ort auch wol die Pestilenz selbst / Gott wolle alles zum besten wenden.

Den 10. alten (20. neuen) Martij / 55. minuten auff 10. Uhe nachmittage / haben wir das erste Viertel / am Tage Alexander / Bischoff zu Jerusalem / so unter Kayser

fer Diocletiano/im Jahr 251. gemartert worden. Das Wetter ist unbeständig/ den 12. ΔΖ gelinde den 15. ΗΖ viel schnee und kalt Wetter.

Den 19. alten (29. neuen) Martij/ 23. minuten auff 2. Uhr vormittage / haben wir den vollen Mondschein/am Tage Iosephus/ Christi des Herrn Pflegvater/ dessen Vater Jacob geheissen/und auß dem Stamme Davids gewesen. S. Lucas nennt seinen Vater Heli/ weil sein rechter Vater Jacob/vermöge des Gesegtes/ seines ohnne Leibes Erben abgestorbenen Bruders Heli Weib zur Ehe genommen/und den Ioseph gezelet/ welcher dann nach dem Geseg ein Sohn Heli/ aber nach der Natur/vom Matth 20 Cap. 1. ein Sohn Jacobs genandt wird. Er solle im Jahr Christi 29. seines Alters 70. gestorben / nie krank / aber arm gewesen seyn. Von dessen Finger ein Stücklein/wird auff dem Berge Andechs/in Bayern gewiesen. ObZ sehr ungesund Wetter/den 20. ΗΒ frost/schnee/den 22. ΔΖ/ ΟΟZ/ gelinder schnee/und darauffregen und gelinde Wetter.

Den 26. alten Martij (5. neuen Aprilis) 53. minuten auff 12. Uhr vormittage/ haben wir das letzte Viertel/am Tage Castulus/ Bischoffs zu Narni/ so zu des Torilz, der Gohten Königs Zeiten / gelebet. Venus und Mercurius gehen im Stier/ wollen besser Wetter herfür bringen / den 29. wird Jupiter im Schützen rückgängig/ ΔΖ gibt schneelust.

IV. APRILIS, Aprillmonat / hat 30. Tage.

Den 2. alten (12. neuen) Aprilis/ 14. minuten auff 4. Uhr vormittage/ haben wir einen neuen Mond / der Aprill läßt sich mit seinem bequemen Wetter an / den 3. ΔΟΖ sein warm und gut Wetter / wil die Knospen der Bäume zum blühen herfür locken.

Den 9. alten (19. neuen) Aprilis/halbweg auff 4. Uhr nachmittage / haben wir das erste Viertel / die Sonne gehet in Stier / das Wetter ist anfangs sein temperiert/ wird sich aber bald bessern / und zu einen fruchtbarhen Regen schicken / den 14. ΔΓΖ warmer Regen.

Den 17. alten (27. neuen) Aprilis/ 24. minuten auff 4. Uhr nachmittage/ haben wir den vollen Mondschein/am Tage Rudolphus/im Jahr Christi 1521. stebet Martinus Lutherus zu Wormbs auff dem Reichstage für dem Kaysler allen Eurfürsten und Ständen des Reichs/antwortet wegen seiner Lehre/ und begehret nichts zu wideruffen / er werde denn außheiliger Schrift überwiefen. Das Wetter ist noch sein temperiert / den 19. gehet Venus in die Zwillinge / und Mercurius wird im Stier rückgängig/wied etwas Aprillwetter geben.

Den 24. alten April (4. neuen May) 8. minuten auff 6. Uhr nachmittage / haben wir das letzte Viertel/am Tage Albertus/ein Bischoff zu Lüttich/ und Märtyrer/ so Anno 1592. umgebracht worden/ ligt zu Brüssel/in dem neuerbauten Carmeliter Nonnenkloster. S. gehet in m/morgen ist ein ΔΒΖ temperiert Aprillwetter.

Β

V.M.A.

Den 1. alten (11. neuen) May/46. minuten auff 2. Uhr nachmittage/ haben wir einen neuen Mond/mit einer Sonnenfinsterniß/am Tage Philippi Jacobi/ Philippus/ auß der Stadt Bethsaida/ in Galilea/ bürtig/ und also Andreæ und Petri Landtsmann/ wurde von dem H. Ern Christo zum Apostel Ampt beruffen/ nach der Himmelfahrt Christi ist er in Scythien gereist/ und hat viel selbiger Völkern zum Christlichen Glauben gebracht/ weiter ist er in Phrygien gezogen/ und hat in der Stadt Hierapoli gelehret/ ist aber von den Abgöttischen Leuten gereuziget/ und am Creuz mit Steinen zu todt geworffen worden. Jacobus der kleinere/ ist von den Aposteln/ nach der Himmelfahrt Christi/ zu dem ersten Bischoff oder Evangelischen Prediger zu Jerusalem gemacht worden/ allwo er 30. Jahr gelehret/ und zuletzt von einem Thurm gestürzt/ und auff der Erden vollends/ mit einer Stangen auff sein Haupt/ zu todt geschlagen worden. Das Wetter ist sein bequem/ und recht warm Kräpennetter/ wird den Kornschossen wol bekommen/ und gegen das erste Viertel Donner geben/wegen Δβζ.

Den 9. alten (19. neuen) May/sast umb 9. Uhr/weiniger 1. Minut/ haben wir das erste Viertel/vormittage/am Tage Epimachus/ein Priester in Scythia/ von den Heydnischen Fürsten Latroniano. umb des Christlichen Glaubens willen/ nach viel angethaner Pein/ geköpft worden. Das Wetter ist gut und bequem/ den 11. geht die Sonne in die Zwilling/ gibt noch sein Wetter/ den 14. geht die Venus in Krebs/ gibt etliche Tage feinen fruchtbaeren Regen.

Den 17. alten (27. neuen) May/ 10. minuten auff 4. Uhr vormittage/ haben wir den vollen Mondschein/ mit einer Verfinsternung. In diesem Tage im Jahr Christi 1558 ist in Thuringen ein Erdbeben/ und eine grausame Wasserfluth entstanden/ darinnen viel hundert Menschen und Viehe umtkommen. Dabey ist auch merckwürdig/ daß/ als in den grossen Dorff Burghanna/bey Salga/ die Fluth viel Häuser auß dem Grund weggeschwemmet/ und auch eine Sechswöchnerin dabey erkaufft/ doch das liebe Kindlein/ durch Gottes väterliche Vorsehung/ also erhalten worden/ daß es in einer Mulden/auff einem Apfel-Baum/ an einen kleinen Zweiglein hängen blieben/ und/ über aller Menschen Gedancken erhalten worden. Δβδ donner/ oder kalter Regen/ den 19. □βζ donner und kalter regen/ und hernach warm Wetter.

Den 21. alten May (2. neuen Junij/) 12. minuten auff 10. Uhr nachmittage/ haben wir das letzte Viertel/am Tage Desiderius/Bischoff zu Redon/ oder Rennes/ in Frankreich/ ruhet zu S. Desier/einem Eßässigen Flecken. Das Wetter ist warm und geschwöl/ den 26. □βζ donner und warmer Regen/ und sein fruchtbar.

Den 31. alten May (10. neuen Junij/) gleich halbweg auff 2. Uhr vormittage/ haben wir den neuen Mond/ am Tage Petronella: S. Petri/ des Apostels leibliche Tochter/ ist sehr schön gewesen/ eine Jungfrau blieben/ und natürlichen Todes gestorben.

ben. In ihrer Gesellschaft war die heilige Jungfrau Felicula. Ihr Leib und Haupt
seyn bey S. Petro in Rom. Mercurius gehet in die Zwillinge/ 37. Donner.

VI. JUNIUS, Brachmonat/ hat 30. Tage.

SEr Brachmonat läßt sich mit warmen Wetter und sein feuchtbar an/den 5. ☐ 5.
donner/ den 7. gehet die Venus in Löwen/gibt warm Wetter.

Den 2. Alten (18. neuen) Junij/ 4. minuten auff 3. Uhr vormittage / haben wir
das erste Viertel/ am Tage Medardus / welcher in Frankreich/in der Peromanden-
sischen Landschaft gebohren / und hernach auch Bischoff darinnen worden. Er wird
für einen Patron der Weinberge gehalten/ welches daher kömpt/ dieweil man von ih-
me schreibt: Er habe einst abwesend/in seinem Gemüthe befunden/ daß ein Dieb in
seinem Weinberge sey / und Trauben stehle/ dem er also verbannet / daß er von der
stelle nicht weichen können / biß der Bischoff Medardus kommen/ und ihn/nach einem
scharffen Verweiß/ wieder gehen lassen. Man saget auch / es habe bey seinem Tode
warm Wasser geregnet. Er ist ein Zwilling gewesen/ und ist mit ihm/in einer Stund/
sein Bruder Silhardus gebohren worden. Diese beyde haben gang einerley Gestalt/
Sinn / Geberden und Glück gehabt. Sintemal Silhardus / eben auff den Tag / da
Medardus Bischoff in seinem Vaterland worden/Silhardus Bischoff zu Rom wor-
den/ sind auch auff einem Tag gestorben / im Jahr Christi 535. als sie 49 Jahr alt
worden. Von dergleichen gang ähnlichen Zwillingen Hypoclide und Polystrates/
schreibt auch Valerius Maximus. Das Wetter ist warm und geschwül.

Das vierdte Capitel.

Vom Sommer.

WAls die Sonne den 11. alten (21. neuen) Junij in den Krebs tritt/
halbweg auff 12. Uhr vormittage / machet sie den längsten Tag / und
des Sommers Anfang. Im Aufgange steigt herfür der 24. grad der
Jungfrau / und im Untergange stehen so viel grad der Fische / im Mitta-
gesbogen befindet sich der 23. grad der Zwillinge/ und darinnen der Mer-
curius/ und zu unterst des Himmels stehen so viel grad des Schützen/ und
darinnen der Jupiter/ die Venus steht im 12. Hause im Löwen/ welcher
der Mars gegen über steht / in Wasserman/ im 6. Hause / der Mond und
Saturnus stehen in der Wage im andern Hause / und die Sonne gehet
im Krebs/ im 11. Hause/ daß sich also die Planeten am Himmel ganz zer-
streuet haben. Auf welchen zu muhtmassen / daß wir einen unbestän-
digen

bigen Sommer haben werden/ bey welchem doch offters verderbliche Hitze wird gespüret werden/ welche den Bäumen Schaden thun wird/ so wird es auch nicht an starcken Winden mangeln/ welche das Obst von Bäumen schlagen werden. Krankheiten werden sehr gefährlich seyn/ und viel Menschen wegraffen. Gott wolle alles zum besten wenden.

Den 11. Junij 872 donner/und starcken Wind/ und hernach warm Wetter.

Den 15. alten (25. neuen) Junij/ 36. minuten auff 12. Uhr vormittage/ haben wir den vollen Mondsehein/ am Tage Vitus/ ein welscher Knab/ von 12. Jahren/ ist unter dem Hadrianischen Käyser Diocletiano/ wegen der Christlichen Lehre/ in einen glühenden Backofen voll Pech und Bley geworffen worden/ und als er darinnen lebendig blieben/ darauff ersüßet worden. Das Wetter ist sein fruchtbar/ den 17. gehet Mercurius in Krebs/ laß sich mit donner hören/ den 18. ☐ H ☉ donner/ hagelschlossen.

Den 12. alten Junij (2. neuen Julij/) kurz vor 2. Uhr vormittage/ haben wir das letzte Viertel/ am Tage der 1000. Märtyrer/ unter dem Römischen Käyser Valeriano/ sind die Christen/ als Feinde des Käysers/ und seines Reichs/ erbärmlich gemartert/ und in den andern Jahr seiner Regierung 1250. in Backofen verbrannt worden. In dem 10. Jahr seiner Regierung/ hat er/ auff einen Berg in Armenia/ zehen tausend Christen/ erstlich lassen geißeln/ hernach über drey spitze Nadeln jagen/ weil sie aber/ durch viel Engel Gottes behütet worden/ ließ er sie/ den 22. Junij/ alle kreuzigen/ unter welchen viel hohe Potentaten/ und sonderlich ein Fürst/ Namens Achatus/ gewesen. ☐ H ☿ Δ 72 donner/ wind/ und fruchtbar Regen/ darauff warm geschwül Wetter/ den 25. 872 donner/ warmer regen.

Den 29. alten Junij (9. neuen Julij/) 35. minuten auff 3. Uhr nachmittage/ haben wir einen neuen Mond/ am Tage Petri und Pauli. Petrus/ des Käysers Diocletiani Kämmerling/ ward zu Nicomeden/ wegen des Christlichen Glaubens grausam gemartert/ und endlich auff einen Drost gelegt und gebraten. Paulus/ Bischoff zu Constantinopel/ ist vom Arianischen Käyser Constantio ins Elend vertrieben/ und von denen/ so ihn geführt/ in Cappadocia erdroßelt worden. Mars gehet in Wasserman/ Das Wetter ist sein fruchtbar.

VII. JULIUS, Heumonat/ hat 31. Tage.

☽ Er Julius fängt sich mit seinem Wetter an/ so zum Heumachen und zu der Ende/ te bequem ist.

Den 7. alten (17. neuen) Julij/ 57. minuten auff 6. Uhr nachmittage/ haben wir das erste Viertel/ am Tage Wilibaldus/ der erste Bischoff zu Eichstadt/ so Anno 781. gestorben/ ligt dafelbst im Dom. * H ☿ sprüregen/ und warm Wetter/ den 17. gehet

no 203. Sein Haupt wird / zu gedachten Eyon / in der Erzbischöflichen Kirchen / ge-
wießen / die Gebein aber / so vorhin daselbst / in seines Nahmens Kirchen lagen / sollen /
in den innerlichen Französischen Kriegen hinweg kommen seyn. Venus gehet in feuch-
ten Scorpion / ☿ regen und wind / den 29. ☿ ☿ donner / sturmwind / und dann
ferner sein Wetter.

IX. SEPTEMBER, Herbstmonat / hat 30. Tage.

Mars wird richtiges Lauffs in Wassermann / das Wetter ist fein warm.
Den 4. alten (14. neuen) September / 16. minuten auff 8. Uhr nachmit-
tage / haben wir das erste Viertel / am Tage Theodosius / Apt zu Entilla / in der Wü-
sten / nahe bey dem Todten Meer / umb das Jahr Christi 511. Mercurius wird rich-
tiges Lauffs im 9. grad der Jungfrauen / das Wetter ist fein temperirt / den 8. ☿ ☿
Regen etliche Tage.

Den 11. alten (21. neuen) September / 36. minuten auff 10. Uhr vormittage /
haben wir den vollen Mondschein: An diesem Tage / in dem Jahr Christi 552. ist zu
Freiberg in Meissen / ein Knab gestorben / welcher drey ganzer Jahr an einander ge-
standen / denn als ihn sein Vater etwas befohlen / und er stille gestanden / und nicht fort
gehen wollen / hat ihm sein Vater gewündschet / daß er sein Lebelang still stehen solte.
Darauff ist der Sohn stehen blieben / und hat von der Stelle nicht können gebracht
werden. Des Nachts hat man ihm einen Pult sorgestellet / auff welchen er den Kopff
und die Arm legen / und also schlaffen können. Solches hat 3. ganzer Jahr an ein-
ander gewehret / bis man endlich / durch das gemeine Gebet in der Kirchen erlanget /
daß er sich ein wenig auff einen Banc hat niederlegen können / welches auch 4. Jahr
gewehret. Wenn er gefragt wurde: Wie er dazu kommen: Hat er geantwortet:
Er sey ein ungehorsames Kind gewesen / darumb habe ihn Gott also gestrafft.. Das
Wetter ist fein bequem und temperirt.

Das fünffte Capitel.

Vom Herbst.

Die Sonne erreicht den ersten Punct der Waage / den 13. alten
(23. neuen) September / 6. minuten auff 4. Uhr vormittage / und
machet Tag und Nacht zum andernmal gleich / die Sonne stehet damals
noch unter der Erde bey dem Saturno im dritten Hause in der Waage / im
Gegenstande des Mondes im Widder / des 9. Hauses / der Mercurius ste-
het im andern Hause / in der Jungfrauen / der Jupiter stehet zu unterst
der Erde im Schützen / und die Venus bey dem Drachenschwanz im
vierdien /

vierden/ im Zeichen des Scorpions/ der Mars aber steht im Untergange/ im Zeichen des Wassermans. Auß welchem zu muhmassen/ daß wir zwar einen feinen leutlichen Herbst haben werden / aber der Anfang des Octobris/ wird böse kalt Wetter und Regen geben/ und insonderheit wird es ein frandrer Herbst seyn / mit vielen bösen und schädlichen Winden. Gott wolle alles zum besten wenden.

Den 18. alten (28. neuen) Septembris / 22. minuten auff 1. Uhr vormittage/ haben wir das letzte Viertel/ das Herbstwetter ist fein bequem und temperiert.

Den 26. alten Sept. (6. neuen Octob.) 3. viertel auff 2. Uhr nachmittage/ haben wir einen neuen Mond / am Tage Eyprianus / an welchem Eyprianus / ein fürtrefflicher Lehrer/ und Bischoff zu Carthago/ dessen Bücher im grossen Lob/ wegen der Christlichen Lehre/ unter dem Käyser Valentiniano/ im Jahr Christi 258. enthauptet worden. Das Wetter ist noch fein leutlich und warm / den 28. gehet Mercurius in die Waage / ΔH° unsiet/ den 30. H° schnee/ oder kalter Regen / wiewol es der Δ° bald lindern kan.

X. OCTOBER, Weinmonat / hat 31. Tage.

Den 4. alten (14. neuen) Octobris / 16. minuten auff 4. Uhr vormittage / haben wir das erste Viertel / Venus gehet in Schügen/ das Wetter ist wegen $*Z^{\circ}$ fein temperiert/ den 8. H° kalter Wind/ auch wol schnee und regen.

Den 10. alten (20. neuen) Octobr. kurz vor 8. Uhr nachmittage/ haben wir den vollen Mond/ $*Z^{\circ}$ / Δ° / $*Z^{\circ}$ / gibt ein temperiertes Wetter / den 12. gehet die Sonne in Scorpion/ nassen Nebel / den 15. gehet Mercurius auch in Scorpion/ nassen Wind und unsiet Wetter.

Den 18. alten (28. neuen) Octobris/ um 4. Uhr vormittage/ haben wir das letzte Viertel / am Tage Lucas / Lucas der Evangelist / welcher die Historien von Jesu Christo/ und die Geschichte der Apostel beschrieben/ und des Apostels Pauli Reise/ beschribet gewesen / ist auß der H. Schrift bekandt/ man hält dafür/ daß er nicht allein ein Vbrt gewesen / wie auß der Epistel an die Coloss im 4. Cap. v. 14. abgenommen/ sondern auch der Malchrey zugethan gewesen/ in dem 84. Jahr seines Alters ist er gestorben/ und zu Constantinopel begraben worden/ heut zu Tage wird sein Grab zu Padua eingezeigt/ in der Kirchen der H. Justina. H° regen und wind/ den 19. wird Venus im Schügen rückgängig/ wird nassen Nebel geben/ und darbey fein leutlich Wetter.

Den 25. alten Octobris / (4. neuen Novembr. kurz vor 12. Uhr nachmittage/ haben wir einen neuen Mond/ mit einer Sonnenfinsternis / am Tage Crispianus und Crispinianus/ zweene Brüder/ welche in der Verfolgung Diocletiani, von Rom/ gen Suehon in Frankreich kommen / und damit sie sich ernehren könten/ haben sie das Schusterhandwerk gelehret/ endlich aber sind sie nach vielen Plagen/ geköpffet worden. Das Wetter ist unsiet/ dörffte auch wol schnee geben.

XI. NO-

XI. NOVEMBER, Wintermon/hat : 0 Tage.

Den 2. alten (12. neuen) Novembr. 23. minuten auff 2. Uhr nachmittage / haben wir das erste Viertel / am Tage aller Seelen. Es haben die Römer jährlich / in dem Monat Februario / 12. Tage lang / für die Seelen der Verstorbenen / den Göttern geopfert / und sie angeruffen / daß solche Seelen Ruhe haben möchten. Welches die Papisten / unter dem Pabst Bonifacio dem 4. umb das Jahr Christi 611. haben in etwas angefangen nach zu thun: Und bitten also / auff diesen Tag / für alle die jenigen Seelen der Verstorbenen / für welche etwan sonst nicht möchte gebeten werden. Venus gehet in Scorpion / und Mercurius in Schützen / ☐ ♄ gibt trübe sneelufft und unsiet Wetter.

Den 9. alten (19. neuen) Novembr. 32. minuten auff 8. Uhr vormittage / haben wir den vollen Mondschein / am Tage Theodorus / ein Griech / unter dem Gottlosen Käyser Juliano, schrecklich gemartert / aber wieder loß gelassen worden. Als ihn hernach Ruffinus fragte: Wie ihm in der Marter zu muht gewesen? Hat er geantworet: Estlich zwar habe es ihm ein wenig wehe gethan / aber nachmals sey ein Knablein bey ihm gestanden / ihn getröstet / und mit einem Fächlein den Schweiß von dem Angesicht abgewischt. So bald aber der Scharffrichter auffgehört / habe das Knablein auch auffgehört. Dannenher er lieber gewolt / der Scharffrichter hätte länger an gehalten wegen des Knableins herrlichen Trostes. Frühe sneelufft / und mit Abwechselung gut Wetter / den 12. gehet die Sonne in den Schützen / gibt trucken Wetter / den 14. * H ♄ kalte helle Lufft.

Den 16. alten (26. neuen) Nov. nachmittage umb 12. Uhr / haben wir das letzte Viertel / am Tage Othomarus / ein Schwab / und erster Apt zu E. Gallen. Das Wetter ist unsiet / trucken / und trübe sneelufft / den 20. ♄ ♄ kalter Wind und Nässe / den 22. gehet Jupiter im Steinbock / wil wiederumb sein Wetter geben.

Den 24. alten Novembr. (4. neuen Decembr.) 44. minuten auff 10. Uhr nachmittage / haben wir einen neuen Mond / am Tage Eusebionus / ein Märtyrer / so umb Jahr 300. zu Aquilegia gelitten / als er dahin von Rom zum Käyser Diocletiano geführet worden. Sein gangner Leib wird zu Egersee / in Bayern / auff behalten. Das Wetter ist noch fein leicht / den 28. ☿ ♄ nasse oder schnee.

XII. DECEMBER, Christmonat / hat 31. Tage.

Den 1. alten (11. neuen) Decembr. 22. minuten auff 9. Uhr nachmittage / haben wir das erste Viertel / am Tage Longinus / welcher des Herrn Christi Seiten eröfnet / der hernach zu Cxsarea in Cappadocia ein Märtyrer worden / zu Rom wird seine Längen / in S. Peters Kirchen / gewiesen / Der Pabst Innocentius der 2. hat vom Türckischen Tyrannen Bajazete Anno 1492. solche bekommen / den Spiz des Eysens aber / hat der Bassa / des Bajazets Gesandter am Pabst / zu Ancona gelassen / weil ein Aem daselbst auch vorhanden ist. Das Wetter ist fein trucken und leicht / und wird den Frost nicht lassen überhand nehmen.

Den

Den 2. alten (18. neuen) Decembris / 37. minuten auff 10. Uhr nachmittage / haben wir den vollen Mondschein / am Tage Maria Empfängniß / welches Fest zum Gedächtnisse der immerbleibenden Jungfrauen Marien / umb die Zeit des frommen Mondes Verharth / im Jahr Christi 1110. eingesetzt / wurde deswegen gefeiret / weil man dafür gehalten / die Jungfrau Maria sey an diesem Tage von ihrer Mutter Anna empfangen worden / hernach aber hat man es angefangen zu feiern / zum Gedächtniß der reinen und unbesleckten Empfängniß der Jungfrauen Marien / und fürgeben / sie sey ohne die Erbsünde in Mutterleib empfangen worden / wider aller alter Kirchenlehrer beständige Meinung / wie der berühmte Jesuit Salmaron selber gesiehet. Was die Jesuiten und Dominicaner hierüber für einen unaussprechlichen Streit haben / dennoch kein Pabst hat aufheben wollen / oder können / ist bekandt. Mercurius wird im Steinbock rückgängig / trucken kalt Wetter / den 11. gehet die Sonne in Steinbock / und fänget sich der Winter auff 16 28. Jahr an. Gott wolle es mit Gnaden geben.

Den 16. alten (26. neuen) Decembr. 11. minuten auff 10. Uhr nachmittage / haben wir das letzte Viertel / am Tage Ananias / ein Jünger des Herrn / dessen in der Apostel Geschichte Cap. 9. Meldung gethan wird / und von deme der H. Apostel Paulus getauft worden. Sein Haupt wird zu Rom bey S. Paul gewiesen / ist nach angethaner Marter endlich gesteiniget worden. Mars gehet in Widder / 27. Schnee / und Winterluft.

Den 24. alten Decembr. (3. neuen Jan.) 36. minuten auff 12. Uhr vormittage / haben wir einen neuen Mond / am Tage Adam und Eva / geboren nicht unter die Heiligen. Venus und Mercurius gehen in Schützen / geben sein leittlich Feiertags Wetter.

Den 31. alten Decembr. (10. neuen Jan.) 12. minuten auff 5. Uhr vormittage / haben wir das erste Viertel / am Tage David / dieser Tag ist nicht dem König und Propheten David / sondern einen reichen Engelländer / so David geheissen / und umb das Jahr Christi 160. zwölf Klöster gestiftet / und hernach / von dem Pabst Calixto dem andern unter die Heiligen gezählet / zu Ehren in den Calendar gesetzt worden / von welchen David sie gesagt / daß er / in den von Gott verliehenen Gaben / Johann dem Täufer gleich gewesen / und von dem H. Geist / in Frauen Gestalt / sey unterrichtet worden. **O** Das Jahr wil mit seinem leittlichen Winterwetter beschließen.

Das sechste Capittel.

Von Finsternissen.

Wer Finsternisse geben sich dieses 1687. Jahr an / nemlich zwey an der Sonnen / und zwey an den Mond / wir werden aber von drehen wenig

wenig zu sehen bekommen/ will derowegen nur mit kurzen Worten solche durchgehen.

Die erste Finsterniß dieses 1687. Jahrs begibt sich an der Sonnen/ auff den 1. alten (11. neuen) May/ mit den neuen Mond/ im Zeichen des Stiers/ bey den Iovealischen und Venerischen Drachenhäupte/ nach Mittage/ 3. viertel auff zwey Uhr/ist groß/uns unsichtbar.

Die andere Finsterniß begibt sich am Mond/ mit dessen vollen schein/ auff den 17. alten (27. neuen) May/ im Zeichen des Schützen/ bey dem giftigen Drachenschwanz/ von Natur Mars und Saturnisch/ früh morgens halbweg 2. Uhr.

Das dritte begibt sich am Monden den 10. (20) Octobr. Abends fast 8. Uhr/ist nicht groß/und wir werden das wenigste davon sehen.

Das vierdie Finsterniß begibt sich wiederumb an der Sonnen/ mit dem neuen Mond/ auff den 25. alten Octobris (4. neuen Nov.) im Zeichen des Scorpions/ abermahls bey dem giftigen Drachenschwanz/ zur Mitternacht umb 12. Uhr/ und ist uns unsichtbar.

Das siedende Capitel.

Von der Fruchtbarkeit.

Columella beklaget sich zum höchsten über die Verachtung des Ackerbaus mit nachfolgenden Worten: Sed nostro potius vitio, qui rem rusticam pessimo cuiq; servorum, velut cornifici noxa dedimus, quam majorum nostrorum optimus quisque optime tractavit. Das ist: Vielmehr aber ist es unsere Schuld/ als welche den Ackerbau den allerschlimmsten Knechten/ wie einem Unselbthäter dem Echarffe richter/ übergeben/ welche vorzeiten bey ehrlichen Leuten auff das ehrlichste ist gehalten und versehen worden. Und bald hernach sagt er wiederumb: Cum plurimis monumentis scriptorum admoner, apud antiquos gloria fuisse curam rusticationis, Das ist: Aus vielen Zeugnissen der alten Scribenten/ befindet es sich/ daß der Ackerbau vorzeiten für ein ehrlich Geschäft ist gehalten worden. Wie denn auch Blondus in seiner Roma triumphante des Q. Cincinnati gedenket/ welcher vom Pflug zur Dictatur und höchsten Obrigkeit ist beruffen worden/ und als er dasselbige Aimpf versehen/ die Falces, die man ihm Ehren halben pflegte fürzutragen/ abgelegt/ und den Pflug wiederumb in die Hand genommen/ diesem haben hernach andere mehr nachgefolget. Es gehöret aber nicht allein fleißige Aufficht und Arbeit zum Ackerbau/ sondern auch gute Witterung zum Wachsthum/ und Gottes Gedenken.

Was

Was die Witterung heiter betrifft / so ist im Merz bey Eintritt der Sonnen in Widder das Wetter naß und zimlich kalt / wird also mit der zeitlichen Saat nicht zu eplen seyn / biß umb Aufgang des Merzens / da sich bequemere Zeit finden wird.

Der Aprill wird so gar stürmisch nicht seyn / sondern gar fein und wol wittern / daß die Bäume eine schöne Blüte haben werden.

Das Kornschossen im Mayen / wird wegen der zween Finsternissen / nicht den besten Stand haben / sonderlich umb die Mondenfinsternis / wird es kalten Regen geben / aber zu dem bliden wird es besser Wetter haben / jedoch wird es wegen der 37. sehr schädig werden / weil groffe Winde verhanden seyn.

Das Graß wird im Junio guten Wachsthum haben / und auch das Zunehmen des Kornes / Es werden auch im Junio etliche schädliche Gewitter kommen / vornehmlich umb den 12. da die Schlossen / wo sie streiffende hinkommen werden / grossen Schaden thun.

Der Julius wird gut Wetter zum Herwmachen geben / nach dem vollen Mond wird dem Wetter nicht zu trauen seyn / vom letzten Viertel aber biß zum neuen Mond / wird gut Erndewetter seyn / umb Aufgang des Julij wird es warm Donnerwetter geben.

Der Augustus wird Anfangs sein trucken und warm seyn / das erste Viertel aber wird unbeständig seyn / und hernach gut Wetter vor den Weinachs. Ist also zu schließen / daß wir ein mittelmäßiges fruchtbares Jahr überkommen werden / denn der meiste Abbruch wird geschehen wegen Aufwinterung / und die Bäume werden Schaden leiden / wegen grosser unordentlicher Dürre und starcken Sturmwinden.

Die zeitliche Weinblüte wird kein gut Wetter haben / was aber nach Johannis blüet / wird besser Bedeyen haben / der Augustus wird ihm wol bekommen / ausser der 2. 9. 10. Tag Augusti / wird ihm etwas schädlich seyn / es wirds aber der September verbessern / die Lese wird zeitlich angehen / wegen der 16. im Aufgang des Septembris / wiewol der October an sich selbst noch teitlich Wetter wird haben.

Mancherley Wein von Kräutern / Specereyen und andern zu machen.

Holderwein.

Über von den Stengeln abgebrochene Holzerblüt in der Luft auff / in einen saubern Tuch / nicht in der Sonnen / hänge sie an die Luft / biß in Herbst / thu fassen Most in ein Faß / laß ihn jähren / und wann er im faß ist / so hanc oder schütt die Blümen ins Faß / so wird der Wein gut Geschmack.

S. Johannis Wein.

Stoß S. Johannis kraut in ein voll Faß / schütt Most darauff / wenn der Wein verjähret / so thu das Kraut heraus / wasch es sauber / laß es dürr werden / thu es im
E ij Merck

Werg woleder in eines oder ander frisch Johannes-Kraut / und füll es mit anderem Wein widerumb.

Guten Meht zu machen.

Sied ein Maß Honig zu sechs Maß beyim Feuer / im siedten wirff darein roht dols den von rohten Rosen / schaum ihn recht vor sich / das Feuer sol ohn Rauch hell brennen / so er feut / thu ihn ab und laß ihn woll erkalten / darzwischen nim zu fünff viertel Meht / den du gesotten hast / ein Maß Honig / das thu in ein Kessel / laß es siedten / rühres für und für / bißer roht oder braun wird / nimb des gesottenen Mehts / schütt ihn untern Honig / rühr es wol / schütt alles unter einander / darnach stoß und hencß frische Lorbeer mit Häuten darein / laß ihn woll verschlagen / ehe du ihm ins Gäßlein thust / und magst ihn stärken mit guten Bewürk oder Hopffen.

Claret.

Nimb zu ein viertheil Wein / ein 2. Maß Schoppen oder Quardt / Honig / feud das Honig mit einer halb Maß Weins / schäume es wol / thu es dann in einen andern Wein / stoß Neglein / Paradißörner / jedes ein Loht / zwey Loht Zimmet-Rinden / ein Loht Spicanarden und ein Loht Ingber / thue sie in Wein / laß es drey Stunde stehen / und gieß es dann auff den Sack / so hastu guten Claret.

Trancß vor alle Hitze.

Sied ein groß Hand voll Ampffer / in einem Maß Wasser / laß es erkalten / und trinckts / stillt alle Fieber und Pestilenz-Hitz.

Gewürzten Trancß Hypocras zu machen.

Der Hypocras wird sonderlich Winterzeit gemacht / und bereit / von Zimmet / in den / Ingber / Zucker und guten rohten Wein : Thu des besten Zimmet anderthalb Loht / Ingber ein / Galgand ein halb Loht / zu Pulver gestossen / in ein Glas gethon / schütt ein weinig Wein darüber / laß über Nacht stehen / morgens thu anderthalb Maß rohten Wein darzu / in mangel rohten Weins / leg ein Nacht oder 3. Klapperrosen / und so viel Zucker und Würtz / demnach er süß seyn sol / in Wein / oder stoß zusammen vier Loht guten Zimmet / zwey Loht Ingber / Paradißörner / ein halb Loht Galgand / Neglein / Muscatnuß / Cubeben / Cardamömlin / jedes anderthalb Quintlein / von dieser gestossenen Würtz nimb ein Loht auff ein Maß ohngefehr / mische den gestossenen Zucker kalt unter den Wein / laß es durch ein spitzig wüllein darzu bereitet Säcklein lauffen. Dieser Trancß ist anmuthig / wird morgens nüchtern getruncken / den blöden Magen zu stärken. Ist auch vor alle kalte feuchte Hirs und Nieren Kranckheiten / sonderlich Winterzeit und alten Leuten.

Das

Das achte Capitel.

Von Unruhe und Streit.

BLondus meldet in seiner Romatriumphante, daß die Römer die Militiam also geehret / daß sie den Soldaten auff dem Theatro, da man zu allerhand Schauspielen pflegte zusammen zu kommen die 14. ehrlichste Gradus, nechst bey den Consulibus oder Imperatoribus haben eingeräumt. So erzählet auch Ulpianus de Testamento militari, daß Julius Cæsar den Soldaten zu Ehren zugelassen / daß sie ihre Testamenta machen möchten wie sie wolten.

Ob aber wir auch dieses Jahr solchemnagbare Soldatenbedorffen werden / oder andere benachbarte Völker / darzu sage ich Ja: Und rede hiervon auff Calender Schreiber Art / welche den Martem am Himmel / in der Gewalt ihrer Gedanken haben / in dem sie denselben bald gegen West / Norden / Osten bald vor eine Festung / bald in eine Feldschlacht führen: Der himalische Friede Fürst lasse meine Gedanken / und aller frommer Christen Gebet zu Friede gerichtet seyn / darmit wir nur unsere fromme Soldaten zur Defension, und rechten Aufenthalt des Krieges gebrauchen mögen / denn sonst dörfte sich der irdische Mars so leicht nicht lenck lassen. Die Astrologische Gedanken vom Lauffe Martis können diese seyn: Daß er sich zeitlich und frühe im Jahr werde auffmachen / bey den Mitternächtigen Völkern und gegen Mittag sich wenden / und die Völker heim rufen / so unter den Steinbock und Wassermann gelegen seyn / und hernach bey den Fischländern sein Winterquartier nehmen; Warum wird es aber geschehen? Multi enim bella fæpe quæ fierunt propter gloriæ cupiditatem; atque id in magnis animis, ingeniis plerumque contingit eoque magis, si sunt ad rem militarem apti, & cupidi bellorum gerendorum, Cic. 1. offic. & Fortibus viris major gloriæ, quam vitæ, cupiditas esse solet, Saxo histor. Dan. lib. 4.

Wie Amozia / König in Juda / erstlich die jemenigen geschlagen / welche seinem Vater Joas erwürgt hatten / 2. Reg. 12. erlegte er hernach sechen tausend Edomiter im Salzthal / und gewahnt die Stadt Sela mit Streit. Dadurch ward sein Herz hörsam / daß er zu Joas dem Könige Israel Voten sandte / und ihm auch einen Kampff anbieten ließ / mit denen Worten: Komm her / laß uns mit emander besehen. Ob nun wol Joas ihm zur Antwort gab: Du hast die Edomiter geschlagen / darumb überheb dich dein Herz / habe den Ruhm / und bleib daheim / warumb ringest du nach Unglück / daß du fallest / und Juda mit dir / 2c. So wolte doch Amozia nicht gehorchen / sondern zog auß wider Joas / und besahen sich miteinander also zu Bethsemes / daß Juda vor Israel geschlagen / König Amozia gefangen / die Mauren zu Jerusalem 400. Ellen lang jurstten / auch alles Gold und Silber / und was im Hause des Herrn / und im Schatz des Königes Hause gefunden / weg genommen / und gen Samaria geführet ward / 2. Reg. 14.

E iij

Also

Also zog auch Seron/des Königes zu Syrien Hauptmann/auf/ lauter Ehrgeiz
wider Judam auf/ward aber geschlagen/ 1. Maccab. 3.

Auf dieser Ursach überzog auch Semiramis/Königin in Assyria/ Indiam/ dann
wie sie unterschiedne Völcker bezwungen/ und deswegen bey jederman groß Lob er-
langt hatte/wolte sie sich auch noch mehr berühmt machen/ nahm ihn also für/ auch in
Indiam zu ziehen/dann biß dahin dasselbe Land noch niemahl feindlich angefallen wor-
den/ohn was sie und Alexander Magnus gethan: Sie richtete aber nichts auf/ und
ward sie mit ihrem mächtigen Kriegerheer / welches dreyzehnen hundert tausend
Mann stark war/von Scarobate, König in India/in die Flucht geschlagen/Sabell,
Enneal, 1. lib. 1.

So war auch diß die Ursach mit/ daß Alexander Magnus, König in Macedo-
nia, mit einem Kriegerheer in Asiam zog/ und ihm daselbst viel Königreiche und Lan-
de unterthänig machte/ Curtius.

Auf solcher Ursach zog auch Käyser Trajanus wider die Armenier und Parther
auf/ dann ob er wol sürgab/ er wolte Parthamasirim, König in Armenia, straffn/
daß er das Königreich vom König in Parthia angenommen/ und denselben/ als seinen
Oberrn erkennen wolte/ hielt man doch dafür/ er hätte solchen Zug nur darum fürge-
nommen/damit er dardurch Ruhm und Ehr erlangen wollten. Tarch. lib. 3. part. 2.

Also schreibt Cominæus lib. 7. von Hergog Carin zu Burgund/ die meiste Ur-
sach/die ihn bewogen/ Krieg zu führen/ were gewesen/ daß er so begierig nach Ehre ge-
wesen.

So stieg auch dieser Ursach auch Papst Julius 2. den Krieg wider Ludovicum
12. König in Frankreich an/und jagte ihn auß Italias, dann er wolte den Nahmen
haben/daß man ihn Liberatorem Italix nennen sollte.

Das neunnde Capitel. Von Krankheiten.

Es ist die grosse Welt ein allgemeiner Hospital/wann die Luft und alle Elementa
am gesunden sind/ darumb unvornnöhten/ von gemeinen Krankheiten viel Di-
cens zu machen: Insonderheit ist im Salender dahin zu sehen/ob wir auch etwan sonst
böse anfällige Krankheiten ferner haben wöchten/ an welchem wo es Gott nicht ver-
hindert/nicht zu zweifeln/ denn der Stand der obern Planeten/ bezeichnen im Zodia-
co, daß die Luft/ und von derselben die Gewächs vergiffet werden/welche so sie vom
Menschen genossen/ das Gchlüte inficiren, und schädliche anfallende Krankheiten
verursachen/ Sieber/ Pestilenz/ Hergebräune/ und geschwinde Todesfälle/ dar an wir
zu lernen/wie wir uns stets in Vereitschafft halten sollen/ weil wir nicht wissen können/
wann unser Seigerlein außgelauffen ist: Welches der Glorwürdigste Welt herr-
schende Christliche Käyser Theodosius, imgleichen Maximilianus der erste / und
Carolus

Carolus der fünffte/wol bedacht haben/welche ihr stetes Sterken/und die Verlassung
aller Ehr und Herrlichkeit unauffällig vor Augen gestellet / in dem sie ihre Todter:
Fruen oder Särge/ bey allen ihren/ so wol in Kriegen/ als Friedenszeiten obligenden
Schwehr/ und mühseligen Verrichtungen (bevorab ihr und unser Leben in stetem
Sterben/ welches unfehlbar gewiß/ die Stund ungewiß/ beruhet/) herum geführt.
Dieses haben auch die Egyptier bey ihren Freudenmahlezeiten nicht außer Sinne und
Herzen gelassen / dannenhero/ ehe sie von einem Gastmahl von einander geschieden/
hat einer ein zweyehälftes/ gleich einem Todten.Cörper ehnlches Bild/ jedem Gast
mit diesen Worten in die Hand / der Keyhe nach/ gereicht: Ich und trinck/ also wird
deine Gestalt nach dem Todte seyn.

Und dienet jeden zur Nachricht/das diese Arzneyen zu Goslar bey dem
Käyserlichen Postmeister Andreas Wetterling/ das Loht vor 2. Reichs-
thaler jedesmal zu bekommen ist.

Zum Beschluß wird dienstlichen erinnert/ das sich einbildeste Stö-
rer der edlen *Medicin Materia Perlata* genandt/ rühmen/ und einen Tarsen-
gen wollen/ da sie doch weder den Proceß verstehen/ noch das fundamēt
dieser edlen Arzney wissen/ immassen nur Zerrüttung entstehen dürfte/
als wird der hochgencigte Leser und Liebhaber dieser kostbaren Arzney
und bedürfftige Patient sich nicht bedienen/ wenn nicht Herin L. Michael
Crugeneri sein altes vorhin gewöhnliches Veschafft außwendig
aufgedrucker/und inwendig sein Bildniß zu finden ist/
sich auch nicht irren lassen machen.

M. J. P. H.



Kurze

Summe	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.	fl	gr.
1	1	16	35	63	—	69	124	4	1	—	20	35	19	6	69	38	12	
2	3	12	36	64	16	70	126	—	2	1	4	36	20	—	70	38	32	
3	5	8	37	66	12	71	127	16	3	1	2	37	20	20	71	39	16	
4	7	4	38	68	8	72	129	12	4	2	8	38	21	4	72	40	—	
5	9	—	39	70	4	73	131	8	5	2	28	39	21	24	73	40	20	
6	10	16	40	72	—	74	133	4	6	3	12	40	22	8	74	41	4	
7	12	12	41	73	16	75	135	—	7	3	32	41	22	28	75	41	24	
8	14	8	42	75	12	76	136	16	8	4	16	42	23	12	76	42	8	
9	16	4	43	77	8	77	138	12	9	5	—	43	23	32	77	42	28	
10	18	—	44	79	4	78	140	8	10	5	20	44	24	16	78	43	12	
11	19	16	45	81	—	79	142	4	11	6	4	45	25	—	79	43	32	
12	21	12	46	82	16	80	144	—	12	6	24	46	25	20	80	44	16	
13	23	8	47	84	12	81	145	16	13	7	8	47	26	4	81	45	—	
14	25	4	48	86	8	82	147	12	14	7	28	48	26	24	82	45	20	
15	27	—	49	88	4	83	149	8	15	8	12	49	27	8	83	46	4	
16	28	16	50	90	—	84	151	4	16	8	32	50	27	28	84	46	24	
17	30	12	51	91	16	85	153	—	17	9	16	51	28	12	85	47	8	
18	32	8	52	93	12	86	154	16	18	10	—	52	28	32	86	47	28	
19	34	4	53	95	8	87	156	12	19	10	20	53	29	16	87	48	12	
20	36	—	54	97	4	88	158	8	20	11	4	54	30	—	88	48	32	
21	37	16	55	99	—	89	160	4	21	11	24	55	30	20	89	49	16	
22	39	12	56	100	16	90	162	—	22	12	8	56	31	4	90	50	—	
23	41	8	57	102	12	91	163	16	23	12	28	57	31	24	91	50	20	
24	43	4	58	104	8	92	165	12	24	13	12	58	32	8	92	51	4	
25	45	—	59	106	4	93	167	8	25	13	32	59	32	28	93	51	24	
26	46	16	60	108	—	94	169	4	26	14	16	60	33	12	94	52	8	
27	48	12	61	109	16	95	171	—	27	15	—	61	33	32	95	52	28	
28	50	8	62	111	12	96	172	16	28	15	20	62	34	16	96	53	12	
29	52	4	63	113	8	97	174	12	29	16	4	63	35	—	97	53	32	
30	54	—	64	115	4	98	176	8	30	16	24	64	35	20	98	54	16	
31	55	16	65	117	—	99	178	4	31	17	8	65	36	4	99	55	—	
32	57	12	66	118	16	100	180	—	32	17	28	66	36	24	100	55	20	
33	59	8	67	120	12	200	360	—	33	18	12	67	37	8	200	111	4	
34	61	4	68	122	8	400	720	—	34	18	32	68	37	28	400	224	8	